

Neue Verbreitungsdaten zu den Gefäßpflanzen Südtirols (1)

Thomas Wilhalm

Abstract

New distributional data of vascular plant species from South Tyrol (Italy) (1)

The present paper opens a new series of publications which aim at communicating new distributional data of selected vascular plant species in South Tyrol. In the past years the author and his co-workers focused on taxa new to South Tyrol, while those to be presented in the new series are already known to this region, to a major part since the 19th Century. However, the knowledge of their distribution has increased significantly due to exhaustive mapping during the last years and decades. Many of them are of particular phytogeographical interest. The first issue includes the following species: *Achillea nana*, *Agrostis canina*, *Agrostis vinealis*, *Arabis nooa*, *Astrantia minor*, *Bupleurum stellatum*, *Geranium divaricatum*, *Geranium rivulare*, *Glyceria declinata*, *Linnaea borealis*, *Lychnis flos-jovis*, *Minuartia mutabilis*, and *Myosotis stricta*.

Keywords: floristics, mapping, vascular plants, distributional data, South Tyrol, Italy

Einleitung

Die Erforschung der Flora von Südtirol hat mit dem kürzlich erschienenen Katalog der Gefäßpflanzen (WILHALM et al. 2006a) eine neue Etappe erreicht. Seit dem epochalen Florenwerk von DALLA TORRE & SARNTHEIN (1906-13) stellt er die erste und gleichzeitig rezenteste Synthese der Gefäßpflanzenflora Südtirols nach hundert Jahren dar. Dem Katalog sind eine Reihe von Publikationen vorangegangen (NIKL FELD 2003, WILHALM et al. 2003, 2005, 2007), in denen zum überwiegenden Teil Neufunde vorgestellt wurden, die sich im Laufe der intensiven floristischen Kartiertätigkeit der letzten beiden Jahrzehnte (vgl. NIKL FELD 2003) ergeben hatten. Erstnachweise sowie Korrekturen, die z.B. den Status der Taxa betreffen, werden seit Erscheinen des Katalogs in einer eigenen Reihe mitgeteilt (siehe WILHALM et al. 2006b, 2008, 2009). Die vorliegende Arbeit eröffnet eine weitere Reihe von Veröffentlichungen, die ausschließlich das Ziel verfolgt, neue Verbreitungsdaten mitzuteilen. Die Veröffentlichung der zahlreichen Erstnachweise der letzten Jahre war natürlich prioritär. Nun sollen jedoch auch die vielen neuen, bei der Kartierung gewonnenen Erkenntnisse in der Verbreitung bereits bekannter Taxa präsentiert werden. Diese Daten fanden bereits im Katalog in summarischer Form ihren Niederschlag – durch die Nennung der Anzahl Quadranten, in denen Nachweise der jeweiligen Art vorlagen –, detaillierte Fundortsangaben wurden bislang aber noch nicht publiziert. Mit einer ähnlichen Serie von Veröffentlichungen begannen SPITALER & ZIDORN (2007), die in privater Initiative Daten zur Verbreitung von Gefäßpflanzen Südtirols sammeln.

Die Auswahl der behandelten Arten wurde aufgrund folgender Kriterien getroffen:

1. Seltene Arten, von denen aus der Literatur bislang nur wenige (konkrete und detaillierte) Fundorte bekannt waren.
2. Offensichtlich weiter verbreitete Arten, die in der (historischen) Literatur aber nur mit wenigen Fundorten angeführt sind, wodurch der Eindruck entsteht, sie seien selten.
3. Das in den Punkten 1 und 2 Gesagte gilt für autochthone und alteingesessene Arten.
4. Nicht berücksichtigt sind einige Gruppen, die in getrennten Veröffentlichungen dargestellt werden sollen: Farnpflanzen (Beck & Wilhalm in Vorb.), *Carex* (Wallnöfer & Wilhalm in Vorb.), *Festuca* (Wilhalm in Vorb.), Orchideen (Lorenz in Vorb.).
5. Ebenfalls nicht berücksichtigt sind Arten, die ganz offensichtlich in ihrem Bestand zurückgegangen sind. Sie sind in der Roten Liste behandelt (WILHALM & HILPOLD 2006).

Es ist nicht Zweck dieser Publikationsreihe, alle gemeldeten Südtiroler Wuchsplätze eines Taxons wiederzugeben, sondern eine repräsentative Auswahl, die das Vorkommen sowohl innerhalb eines Quadranten als auch innerhalb eines bestimmten Gebietes (z.B. Seitental, Bergstock usw.) möglichst gut abdeckt. Die Aufbereitung der Daten ist auch als Vorbereitungsarbeit für die Erstellung eines Verbreitungsatlanten zu sehen.

Zur Darstellung: Unter „Bisherige Angaben“ sind die bei DALLA TORRE & SARNTHEIN (1906-13, im Folgenden als DTS abgekürzt) und/oder in späterer Literatur angeführte Fundorte aufgezählt. Unter „neue Verbreitungsdaten“ findet sich eine repräsentative Auswahl von Nachweisen, die sich aus der rezenten Kartierung ergaben und die gegenüber den bisherigen Angaben neu sind. Nicht dargestellt sind rezente Angaben, sofern sie sich mit bereits aus der Literatur bekannten vollends decken. In Fällen, wo es bislang nur geographisch sehr allgemein gehaltene Daten gab, erschien es allerdings zweckdienlich, detailliertere Fundortsangaben nachzuliefern. Lagen von einzelnen Wuchsorten mehrere rezente Nachweise vor, wird jeweils die jüngste Beobachtung angeführt, es sei denn, die älteren Angaben sind detaillierter.

Aus den angefügten Verbreitungskarten geht hervor, aus welchen Rasterfeldern (Quadranten) bisher Nachweise der jeweiligen Art vorliegen. Dabei wird auch ersichtlich, ob – zumindest auf Quadrantenebene – historische Angaben rezent bestätigt sind oder nicht (siehe Legende Abb. 1).

Taxonomie und Nomenklatur der behandelten Arten folgen WILHALM et al. (2006a). Die Auflistung der Taxa erfolgt alphabetisch.

Der Name des Autors ist im Text abgekürzt (ThW = Thomas Wilhalm). Den mit * gekennzeichneten Beobachtungen liegen vom Autor selbst überprüfte Belege zugrunde. Diese sind, wenn nicht anders vermerkt, im Herbar des Naturmuseums Südtirol (BOZ) deponiert.

Die Arten

Achillea nana

Bisherige Angaben: Bei DTS sind nur wenige Fundorte angeführt, die jedoch das Südtiroler Areal dieser westalpischen Art bereits gut umreißen: Schlinig, Piz Urtiera (Taufers, wohl Piz Urtiola gemeint?), Stilsfer Joch („Signalkopf“, wohl Signalkuppe gemeint?), Sulden, Laaser Tal, Martelltal („Zefriedferner“ = Zufrittferner), „Oberulthen“ (hinteres Ultental).

Neue Verbreitungsdaten: *Sesvennagruppe:* Piz Lad, schweizerisch-italienischer Grenz-kamm am obersten Ende des Klampertales 0,6 km SSW Gipfel des Piz Lad, 2745 m (9128/4), Schneeboden, alpiner Silikatrassen, 25.07.2003, ThW & J. Winkler; – Rojen, Gampertal, am Steig Nr. 8 0,7 km WSW Zehnerkopf, 2400 m (9228/2), steiniger Silikatrasen, 08.09.1997, H. Joos; – Rojen, hinteres Griontal, NE-Hänge zwischen Grionkopf und Grionplatten, 2300-2520 m (9228/2), alpine Rasen auf Silikat, 01.08.2003, ThW & J. Winkler; – Schlinig, Grenzgebiet zur Schweiz im Bereich Uina-Moor – Schalder – Furkel-See (Fluren „Christannesböden“, „Torta“, „Kloanbergl“), 2600-2950 m (9228/3), alpine Silikatrassen, 22.07.2003, ThW & J. Winkler; – Schlinig, SE-Hänge des Föllakopfes, 1900-2450 m (9228/4), 06.08.2004, ThW, E. Schneider-Fürchau & J. Winkler; – Münstertal, Avinga, Bereich zwischen Pravierthütte – Valdaschlikopf – Kar S Foratrida – Cruschetta (S-charljoch), 2200-3000 m (9328/1), 11.09.1996, Th. Haberler; – Avinga, im Bereich zwischen S-charljoch und Mot Valain, 2300-2700 m (9328/1), 21.08.2009, ThW & E. Zippel; – Avinga, E-Hänge des Piz Starlex im Bereich zwischen Starlexhütte und Fuorcla Starlex, 2200-2700 m (9328/1), 23.07.2004, ThW; – Avinga, im Bereich Mangitzer Alm – Arundakopf – Krippenland – Tellajoch – Tellaalm, 1700-2879 m (9328/2), 22.07.1982, G. Karrer & M. Pfeffer. — *Ortlergruppe:* Sulden, Nord- und Osthang der Verborgenen Blais, entlang des Steiges Nr. 3a zwischen der Gampenhütte und den Wasserfallböden (1 km E Verborgene Blais), 2000-2300 m (9429/2), 10.08.1982, B. Wallnöfer; – Sulden, Zaytal, Gletschervorfeld und Moräne des Zayferners 1 km ENE-NE Düsseldorfer Hütte, 2800-2850 m (9429/2), 05.08.1999, ThW; – Sulden, Zaytal, zwischen Kanzel und Düsseldorfer Hütte, 2510 m (9429/4), Silikat-Grobblockhalde, 05.08.1999, ThW*; – Sulden, Rosimtal, im Bereich zwischen Kanzel und Rosimferner, 2400-3100 m (9429/4), 29.07.1982, G. Karrer & M. Pfeffer; – Sulden, E-Seite des Ortlers, SE-Ausläufer des Hintergrats 0,9 km W-1 km WNW Hintergrathütte, 2700-2800 m (9429/3), 04.08.2003, ThW; – Sulden, E-Seite des Ortlers, Umgebung der K2-Hütte (Langenstein), 2100-2300 m (9429/3), 10.08.2008, ThW; – Sulden, am Steig Nr. 2 von der Mittelstation der Schaubachbahn zur Hintergrathütte, 2350-2600 m (9529/2), 04.08.2003, ThW & E. Schneider-Fürchau; – Sulden, Madritsch, im Bereich zwischen Schaubachhütte und Madritschjoch, 2580-3100 m, (9529/2), 08.07.2007, ThW; – Laaser Tal, im Bereich zwischen 0,8 km WSW Fernerhütte und dem E-Fuß des Kleinen Angelus, 2480-2750 m (9429/2), 21.07.2000, ThW & E. Schneider-Fürchau; – Laaser Tal, von der Oberen Laaser Alm auf Steig Nr. 13 Richtung S bis 0,8 km WSW Ferner Hütte, 2050-2450 m (9430/1), 21.07.2000, ThW & E. Schneider-Fürchau; – Laaser Tal, W-Ausläufer der Jennwand: Schaferhütt – Schweizerhütt – Fuß des Jennbruches, 1970-2200 m (9430/1), 31.07.2006, ThW; – Vinschgau Haupttal, Schlanders: Kohlplätze 3 km SSW ober Göflan – Göflaner Alm – Marmorbrüche, 1650-2200 m (9430/1), 30.07.1982, M. A. Fischer & H. Niklfeld; – Vinschgau Haupttal, Schlanders: Göflaner Scharte, 2400 m (9430/2), 06.08.1998, E. Schneider-Fürchau; – Martelltal, hinteres Pedertal SE Schildplatten, 3,2 km NW Gasthaus Enzian, Boden zwischen den kleinen Seen, 2650 m (9429/4), 11.07.2003, E. Schneider-Fürchau; – Martelltal, Pedertal, ca. 450 m SE ehemalige Schildhütte, 2350 m

(9430/3), 26.07.2009, E. Schneider-Fürchau; – Martelltal, von der Oberen Flimalm entlang Steig Nr. 18 über die beiden Flimseen zur Soyalm, 2000-2700 m (9430/4), 08.1996, ThW & S. Hellrigl; – Martelltal, von der Soyalm zur Soyscharte, 2100-2600 m (9430/4), 11.08.1999, ThW & S. Hellrigl; – Hintermartell, im Bereich 1,5 km WSW Zufallhütte und der nördlichen Flanke des Langenferners, 2370-2850 m (9529/2), 13.08.2002, ThW; – Hintermartell, am Steig von der Zufallhütte zur Marteller Hütte, 2300-2580 m (9530/1), 10.07.1988, ThW; – Hintermartell, unterhalb (nördlich) des Sallentjoches, N-Seite der Äußeren Gramsenspitze, 2400 m (9530/1), 14.08.1999, ThW*; – Ultental, St. Gertraud, Pilsberg, unterhalb Soyscharte, 2500-2890 m (9430/4), 30.07.2000, W. Tratter*; – Ultental, St. Gertraud, Steig von der Höchster Hütte zum Zufrittjoch, 2600 m (9530/2), 01.09.1999, R. Spitaler & F. Zemmer*; – Ultental, St. Gertraud, Kirchbergjoch, 2760 m (9530/2), 23.07.2008, W. Tratter; – Ultental, St. Gertraud, Hänge W Schwarzsee (Grenzbereich zur Provinz Trient), 2500-2900 m (9530/2), 03.08.2008, W. Tratter; – Ultental, St. Gertraud, vom Haselgruber Joch auf den Gleck, 2425-2955 m (9530/4), 28.07.2002, W. Tratter & C. Kögl.

Bemerkungen: *Achillea nana* wächst im Gebiet in alpinen Rasen über Kristallin ab einer Meereshöhe von 2000 m, häufiger aber erst ab ca. 2400 m. Sie steigt bis 2900 m. In der Sesvennagruppe konnte sie in allen Quadranten mit kristallinem Gesteinsanteil nachgewiesen werden, in der Ortlergruppe wird das Teilareal westlich durch das Suldental (inkl. Ortlerstock), nördlich durch das Vinschgauer Haupttal und östlich durch die Linie Göflaner Scharte (S Schlanders) – Flimjoch (Übergang Martell-Ulten) – Haselgruber Joch (Übergang Ulten-Rabbi) ziemlich scharf begrenzt. Keine Nachweise liegen vom Kamm vor, der sich vom Piz Chavalatsch nach Süden zum Stifiser Joch erstreckt. Die Angabe „Signalkopf“ (siehe oben) konnte ebenfalls nicht bestätigt werden. Sie ist wegen des im Gebiet vorherrschenden Kalkgesteins auch wenig plausibel und wurde daher in der Verbreitungskarte (Abb. 1) nicht dargestellt.

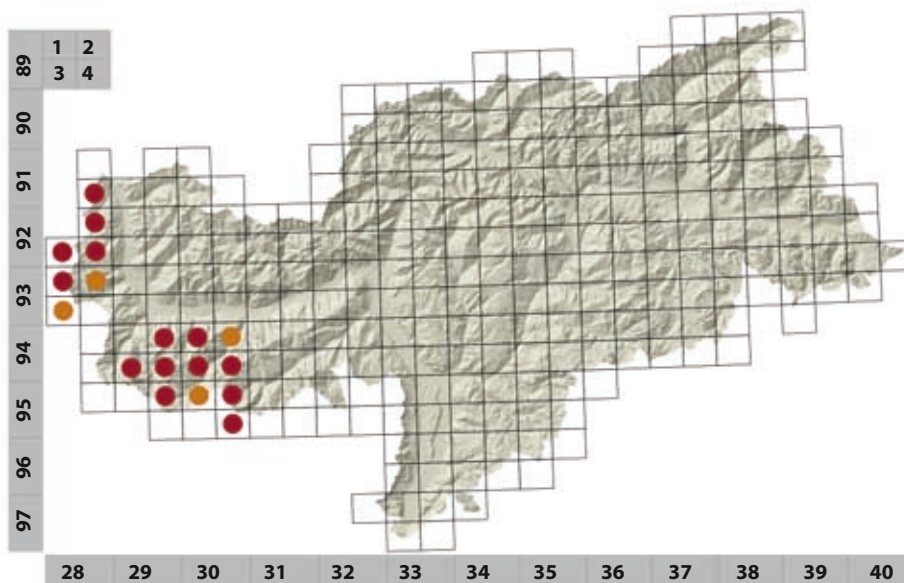


Abb. 1: Verbreitung von *Achillea nana* in Südtirol.
 roter Punkt = Nachweis im Rasterfeld ab 2000,
 oranger Punkt = letzter Nachweis zwischen 1980 und 1999.

Agrostis canina

Bisherige Angaben: Laut DTS auf dem Ritten „gemein um Klobenstein“, bei Kematen und Signat. Außer dem Ritten findet sich nur die Angabe „unter Tils gegen Tschötsch“. Weitere Daten liefern WALLNÖFER (1991, zusammen mit *Carex heleonastes*): Puflatsch, „Profiller Wiese“ (Seiser Alm)* und vor allem Josef Kiem in seinen vegetationskundlichen Arbeiten über Südtiroler Feuchtgebiete: KIEM (1990): Castelfeder; KIEM (1991): mehrfach am Ritten und zwar E Mitterstielsee, Moor am Loden, Kircherlacke, Moor im Kleebach, Moor am Roßwagen; Villanders: zwischen Gasteiger Sattel und Rittner Bildstock; KIEM (1994): Rasner Möser*; KIEM (1997): Entholzmoos (Ridnaun).

Neue Verbreitungsdaten: *Vinschgau*: Sesvennagruppe, Rojental 0,7 km S(SW) Rojen, westlich am Weg zur Rojer Schihütte, 1940 m (9128/4), Niedermoor (Silikat), 31.08.2008, ThW*; – Ötztaler Alpen, Langtaufers, N-Hang 0,15 km SE Talstation des Sesselliftes Maseben, 1880 m (9129/4), verlandeter Teich, moosreich, 12.08.2007, ThW*; – St. Valentin a.d.H., Verlandungsmoor und Umgebung am Nordufer des Haider Sees, 1450 m (9229/1), 29.07.1983, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 12187)*; – Münstertal, Hänge N bis NE Taufers i. Münstertal und Rambachschlucht NE Rifair, 1020-1550 m (9328/2), M. Pokorny-Strudl & M. Strudl. — *Passeiertal*: Moos i.P., Seebertal, von der Oberglaneggalm über Steig Nr. 44a zum Seeber See, 2000-2200 m (9132/2), 02.08.2000, ThW; – Pfelders, Dorf und unmittelbare nördliche Umgebung, 1620-1650 m (9232/2), 26.07.2000, ThW. — *Etschtal und Unterland*: Deutschnonsberg, 2,2 km ENE Kirche von Proveis, Samberg, am Rande des „Tres-Mooses“, 1750 m (9532/1), artenarmes Niedermoor, 13.08.1986, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 11584)*; – 2,5 km SE Branzoll, „Langmoos am Roßsprung“ 0,5 km W Möslhof, 1080 m (9634/1), 27.07.1984, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 11865)*; – Aldein, Jochgrimm, SW-Umgebung des Hotels Jochgrimm, 1990 m (9634/4), 02.08.2001, ThW & W. Tratter*; – Bergkette zwischen Etsch und Avisio, 2,7 km SE-SSE Truden, beim Einsiedel-Hügel, „Rigenschupf“, 1510 m (9634/3), 29.08.1984, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 11480)*. — *Sarnntaler Alpen*: Penser Tal, von Pens ca. 1 km gegen WSW, 1450-1470 m (9234/1), 03.08.1994, C. Justin; – Durnholz, am Durnholzer See beim neuen Gasthaus, 1540-1550 m (9234/4), sumpfige Stelle, 03.08.1971, J. Kiem*; – 5,3 km SSW Sarnthein, 0,9 km NNW-N Samerhof, „Zehnermoos“, 1550 m (9434/1), 21.08.1986, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 11586 und 12058)*; – Tschöggberg, Jenesien, 2,6 km NNW Glaning, „Kreuzer Weiher“, 1200 m (9433/4), 18.08.1986, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 11597)*. — *Wipptal*: Flaggertal mit Umrahmung – Mittewalder Alm – inneres Bergltal (9235/1), 1981, G. Vinatzer; – Ratschings, 0,8 km W Ried, 1500 m (9033/4), Weiher, Verlandungsbereich, Großseggenried, 14.07.2005, ThW & A. Hilpold*. — *Eisacktal*: Brixen, Moor am Vahrner See ca. 3 km N Vahrn, 680 m (9235/2), 10.07.1986, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 11663)*; – Lüsener Alm, „Wildes-Moos“ 0,5 km N Ronerhütte bzw. 4,5 km NNW Lüsen, 1770 m (9236/2), 27.08.1985, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 12010)*; – Aferertal, am N-Hang des Gratschenberges 2,3 km NE-ENE Theis, Talwiesen-Wiednerwiesen, 1270 m (9335/2), 01.08.1984, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 11942)*; – Kastelruth, anmooriges Tälchen beim „Planer Moos“ im Tagusner Wald 1,1 km NNE-N Tisens bzw. 1,6 km NNW Kirche von Kastelruth, 1130 m (9435/1), 07.08.1986, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 11681)*; – Kastelruth, 1,6 km NE Tisens, Tagusner Wald, „Geiger Moos“, 1230 m (9435/1), 11.08.1986, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 11595)*; – Kastelruth, vermoorter Wald („Pinesa“) am Panider Sattel, 1350-1420 m (9435/2), 16.07.1990, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 1128)*; – Kastelruth, Seiser Alm, 2,5 km E Kompatsch, „Großes Moos“, 1850 m (9435/4), im Moorrassen mit *Carex heleonastes*, 06.08.1986, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 11683)*; – Gröden, ca. 4 km NE St. Christina, Moor unter der Regensburger Hütte auf der Tschisles-Alpe, 1930 m (9436/2), 21.08.1984, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer

11905)*; – Eggental, 2,2 km NNE Gummer, beim Gasthof Alpenrose, „Lantschneier-Moos“, 1305 m (9534/2), 20.07.1983, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 12086)*; – Eggental, 2 km NNE Gummer, Moor beim Mooshof, 1320 m (9534/2), 20.07.1983, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 12085)*; – Eggental, Deutschnofen, Niedermoor S(SE) vom Tschinggermoos am Wanderweg E5, 1300 m (9534/3), Niedermoor in Waldlichtung, Mulde, 13.07.2005, P. Mair*; – Deutschnofen, 0,3 km S(SE) Liegalm, „Hermermösl“, 1710 m (9634/2), Niedermoor, Übergangsmoor, 29.07.2005, P. Mair*. — *Pustertal*: Vals, zwischen Vals Dorf und dem Ausgang des Jochtals, 1360 m (9135/4), 25.07.1996, S. Latzin & A. Tribsch; – Terenten, „Margener Möser“ 0,3 km SW Margen, 1280 m (9136/4), Übergangsmoor, Pfeifengraswiese, 02.08.2005, T. Kiebacher, A. Hilpold & M. Eschgfeller*; – 1,3 km ESE Ehrenburg, „Ragglmoos“, 800 m (9237/1), Flachmoor, 15.08.2005, T. Kiebacher; – Pfalzen, 1,4 km SSW Dorf, „Stadler Moos“, 1080 m (9237/1), Wald-Flachmoor, 18.08.2005, T. Kiebacher; – Pfalzen, 2 km SE Dorf, „Krahmoos“, 980 m (9237/1), 19.07.1985, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 11855)*; – Pfalzen, 1 km SW Dorf, „Waldmoor“, 1020 m (9137/3), Pfeifengraswiese, Übergangsmoor, 09.08.2005, T. Kiebacher & A. Hilpold; – Ausgang des Reintales, von den Reinbachwasserfällen zum Feuchtgebiet ober Toblhof, 875-1075 m (9037/4), 02.08.1993, L. Schratt-Ehrendorfer; – Reintal, Bachertal: im Bereich E Säge und Hartdegenweg im Ursprungtal, 1580-2320 m (9038/4), 01.08.1993, L. Schratt-Ehrendorfer; – Mühlwalder Tal, Tallagen 1,0-1,8 km W Mühlwald Kirche, 1200-1250 m (9137/1), 28.07.1993, E. Sinn & B. Weninger; – Percha, 0,7 km NE-NNE Aschbach, „Mittertöler-Möser“, 1560-1640 m (9138/3), 23.08.1985, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 12005)*; – Olang, „Seafeld“ 0,3 km N Oberolang (am nördlichen Ortsende), 1090 m (9238/1), 31.07.1985, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 11962)*; – Antholzer Tal, 1,5 km SSW Antholz-Niedertal, „Kohlern-Moos“ am Dietz(Langegg-)Bach, 1080 m (9138/4), 30.07.1985, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 11844)*; – Gsies, Karbachtal: vom Ausgang des Tales bis zur Almmulde Vigein NW Hörneggele, 1244-2100 m (9139/3), 01.07.1995, L. Schratt-Ehrendorfer; – Gsies, Umgebung von Oberplanken, 1225-1300 m (9239/1), 26.07.1995, A. Tribsch.

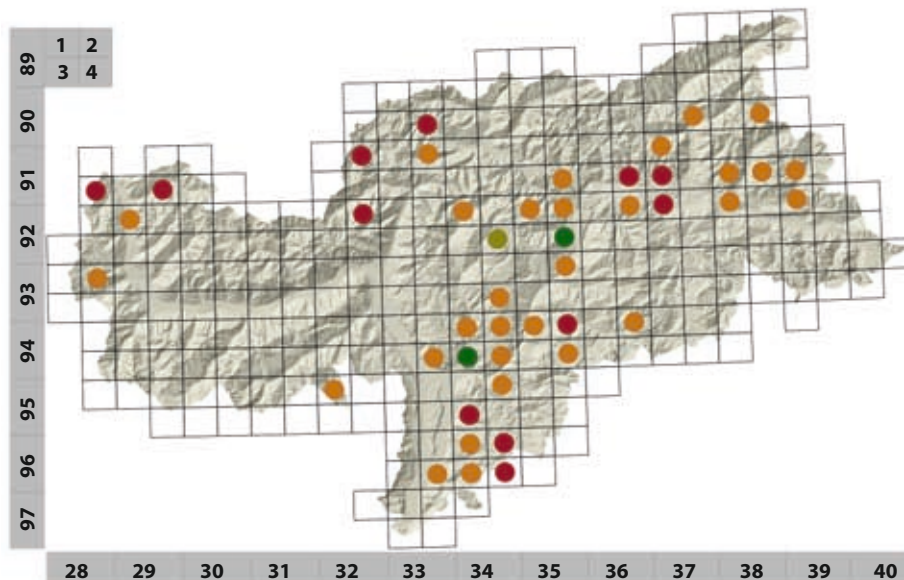


Abb.2: Verbreitung von *Agrostis canina* in Südtirol. Legende siehe Abb. 1. Hellgrüner Punkt = Nachweis im Rasterfeld zwischen 1906 und 1979, dunkelgrüner Punkt = Nachweis vor 1906 (d.i. vor dem Erscheinen des ersten Bandes von DALLA TORRE & SARNTHEIN 1906-13).

Bemerkungen: Die Art ist deutlich weiter verbreitet als in DTS wieder gegeben. Es ist zudem anzunehmen, dass durch die Trockenlegung von Mooren im Zuge der landwirtschaftlichen Intensivierung – auch in den Berglagen – viele Standorte zerstört wurden. Heute konzentrieren sich die Wuchsplätze auf die Mooregebiete des Rittens und des „Regglberges“ orographisch links der Etsch südlich von Bozen sowie auf das Pustertal und das mittlere Eisacktal. Auffallend ist das Fehlen der Art in großen Teilen des trockenen Vinschgaus sowie in den kalkreichen Gebieten der Zillertaler Alpen und der Dolomiten.

Agrostis vinealis

Bisherige Angaben: Die erste Nennung geht auf HANDEL-MAZZETTI (1961) zurück, der ein durch A. Neumann revidierter Beleg von F. Hausmann zu Grunde liegt: Kematen am Ritten im Föhrenwald am Rückermoos (die Höhenangabe 1813 m ist sicher falsch und sollte wohl 1318 m lauten, was der Höhe der heute als Riggermoos bezeichneten Flur entspricht). Eine weitere Angabe findet sich bei KIEM (1974, als *A. stricta*): Bozen, Kollererberg (der dazu gehörige Beleg in BOZ trägt die Beschriftung: von Kohlern nach Bad Isidor, 900 m, 04.07.1970, leg. J. Kiem*).

Neue Verbreitungsdaten: Weg von Schabs nach Spinges, 790 m (9235/2), Erika-Föhrenwald, 18.07.2002, A. Hilpold*; – Raas, 0,2 km E Hotel Hochrain, 840 m (9235/4), offener Föhrenwald auf Moränenmaterial (Granit), 25.06.2005, ThW*.

Bemerkungen: Die Art dürfte in den trockenen, sauren Föhrenwäldern des Brixner und Bozner Raums weiter verbreitet sein, als die wenigen Nachweise vermuten lassen. Häufig ist sie aber mit Sicherheit nicht.

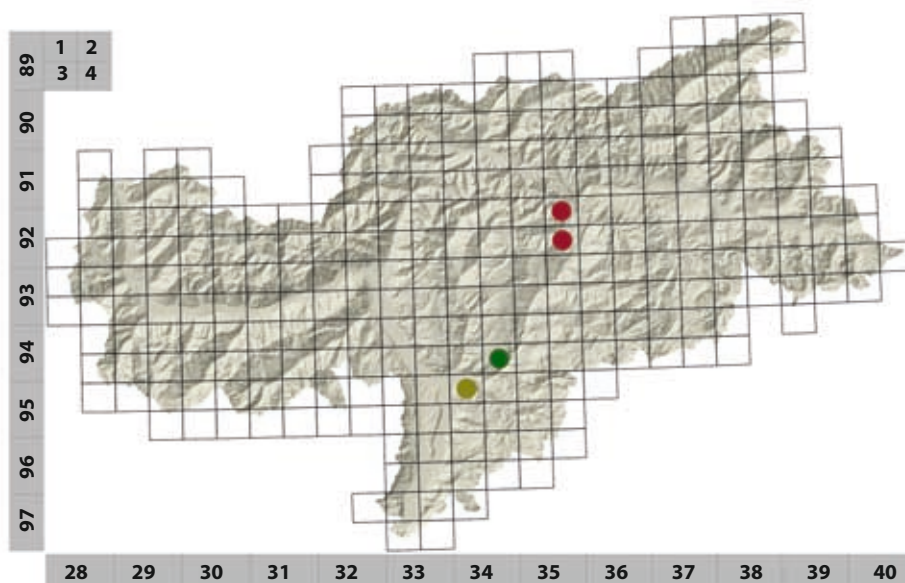


Abb. 3: Verbreitung von *Agrostis vinealis* in Südtirol. Legende siehe Abb. 1 und 2.

Arabis nova

Bisherige Angaben: Laut DTS bei Laas und Schlanders, Gossensass (Pontigl und Fuß Hühnerspiel), Wiesen, Luttach. Die Angabe „Seiser Alm“ ist mit einem Fragezeichen versehen.

Neue Verbreitungsdaten: *Vinschgau:* St. Valentin a.d.H., Dörfel/Monteclair, vom Dörfel 0,5 km in NNE-Richtung, 1500-1600 m (9229/1), Trockenweide, Lärchenweidewald, 14.06.2004, ThW; – Burgeis, Ausgang des Zerzertales, S-Hang 0,3 km NNW St. Martin, ehemalige „Brugger Äcker“, 1830-1860 m (9229/1), Trockenweide, ehemaliger Acker, 22.07.2005, ThW & J. Winkler; – Burgeis, ca. 3 km N Dorf, E-Hang E Hof Fischgader, 1420-1450 m (9229/3), Trockenrasen, Hecken, 30.06.2005, ThW; – Burgeis, Nordrand des Dorfes, am Steig zum Bergsee, 1300 m (9229/3), Hecken, Trockenböschung, 20.05.1999, ThW*; – Planeil, vom Dorf 0,3 km Richtung W gegen Alsacker Berg, 1700 m (9229/3), 01.07.2004, ThW & E. Schneider-Fürchau; – Mals, am Steig 8 S Alsack, 1570-1620 m (9229/3), 01.07.2004, ThW & E. Schneider-Fürchau; – Schlinig, an der Schliniger Straße 0,5 km ESE Hof Latasch, 1630-1650 m (9328/2), Lärchenweide, 08.07.2004, ThW & J. Winkler; – Mals, SW-Hang 0,65 km NE Pfarrkirche, „Hoache“ (Hochacker), 1190 m (9329/1), Hecken, 22.04.2007, ThW*; – Mals, Schleis, auf halbem Weg zwischen Schleis und Laatsch, am Fuß des E-Hanges, 1020 m (9329/1), Hecken, 23.05.2004, ThW; – Schluderns, Schludernser Berg, 1,25 km ESE Hof Gschneier, am Gsaler Weg, 1330 m (9329/4), Roggenacker, 03.06.2005, ThW & J. Winkler; – Laatsch, Laatscher Leiten 0,5 km W(SW)-0,6 km WSW Dorfzentrum, 1200-1250 m (9329/1), Trockenrasen, 02.07.1999, ThW; – Prad, Lichtenberg, Hang des Nörderberges gegen Glurns, unterster Bereich zwischen 0,8 und 1,4 km N-NNW Lichtenberg, 900-1000 m (9329/3), Hecken, 14.05.1999, ThW & G. Gottschlich; – Prad, Lichtenberg, 0,5 km S Dorf, Hangfuß, 950 m (9329/3), Hecken, 07.05.1999, ThW*; – Stilfs, von Caschlin (1 km NE Stilfs) über Archaikweg nach Stilfs, 1310-1430 m (9329/3), Hecken, 01.06.2008, ThW; – Trafoi, 0,3 km NE Prader Alm, 2010-2020 m (9429/1), südexponierter Kalkkrutschhang mit Wild-Lägerstellen, 22.06.2008, ThW*; – Eysrs, Sonnenberg: NW Hof Paflur, Tanaser Graben und S Hof Untertels sowie W-Ende des Gsaler Weges im Bereich des Marchzaunes (massenhaft) (9329/4), Hecken, 29.05.1999, ThW; – Laas, Sonnenberg, zwischen den Höfen Kircher und Untertrög, 1370 m (9330/3), Trockenrain, Hecken, 28.05.1999, ThW*; – Laas, Allitz, Sonnenberg, 0,25 km S Hof Kircher, an der Straße nach Tanas, 1220 m (9330/3), trockene Straßenböschung, 30.05.2002, ThW; – Schlanders, Gadriatal, 50-100 m W Rimpfhöfe, 1460-1480 m (9330/1), Trockenweide, Haselgebüsch, Hecken 23.05.2005, ThW; – Schlanders, Sonnenberg, nördlich von Talatsch, am Talatscher Waal, ca. 1500 m (9330/4 und 9330/2), Hecken, 12.06.1999, ThW & E. Schneider-Fürchau; – Schlanders, Sonnenberg, beim Pflanzgarten (ca. 0,5 km E Kirche St. Ägidius), 900 m (9330/4), Föhrenwald, Trockenböschung, 16.05.1999, ThW*; – Schlanders, Sonnenberg zwischen 0,8 km SSW und 0,35 km S Hof Tappein, 1050-1250 m (9330/4), Trockenrasen, 17.05.2006, ThW, W. Stockner & W. Tratter; – Martelltal, vom Steinwandhof (1,4 km NNE Pfarrkirche von Martell Dorf) auf Steig Nr. 7 zum Morter Leger, 1465-1700 m (9430/2), 07.07.1999, ThW & S. Hellrigl; – Kastelbell, Trumsberg, vom Hof Niedermoar entlang Steig Nr. 2 über Hof Greit zum Hof Platztair, 1400-1740 m (9331/3), 04.07.1999, ThW & S. Hellrigl; – Schnalstal, von Katharinaberg entlang Steig Nr. 10 zum Hof Unterperfl, 1250-1420 m (9331/2), 23.06.1999, ThW; – Naturns, Sonnenberg, vom Hof Unterstell über die Höfe Patleid und Lint zum Dickhof (Steig Nr. 10), 1280-1710 m (9331/2), 24.06.1999, ThW; – Naturns, Sonnenberg, vom Hof Pirsch über Meraner Höhenweg (Nr. 24) zum Hof Hochforch, 1300-1620 m (9332/1), 01.07.1999, ThW & S. Hellrigl. — *Passeiertal:* Moos, Ausgang des Prischtales 2 km N Moos, 1160-1250 m (9132/4), 03.08.2004, ThW &

R. Beck; – Rabenstein, Kummerseerundweg, 1400-1450 m (9132/2), 12.07.2005, A. Rinner. — *Etschtal und Bozner Unterland*: Kaltern, zwischen St. Nikolaus und Mendelpass, „Zollwiese“, 950-1050 m (9533/3), steiniger Buchenmischwald, Waldweg, 01.07.2004, H. Wirth; – Altrei, Umgebung des Hofes Karnatscher, 1050-1110 m (9734/1), 08.06.2002, ThW. — *Wipptal*: Pflersch, von St. Anton über Steig Nr. 7 bis 0,7 km NNE Kirche St. Anton, 1245-1450 m (9034/1), 21.07.2006, ThW; – Brennerberge E Gossensass, Hühnerspiel, 0,2 km SE Hühnerspiel-Alm (Hütte), 1870 m (9034/4), Halbhöhle (Balme), Kalkschiefer, 20.07.2009, ThW*; – Freienfeld, Aufgang nach Vallgenäun, 900 m (9135/1), trockener Wegrand, 16.05.2000, ThW*. — *Pustertal*: Tauferer Tal, W Sand in Taufers, Oberpurstein, 1300-1500 m (9037/4), 05.08.1993, L. Schratt-Ehrendorfer & A. Tribsch.

Bemerkungen: *Arabis nova* ist auch in ihrem Südtiroler Hauptverbreitungsgebiet, dem Vinschgau, keine häufige Pflanze. Wo sie wächst, tritt sie allerdings in größeren Beständen auf. Typischer Lebensraum sind – oft stickstoffbeeinflusste – Gebüschränder und Hecken in trockenwarmen Gebieten, besonders im Bereich inneralpiner Trockenweiden (*Festucetalia valesiaca*). Die historischen Fundorte konnten, zumindest gebietsmäßig, vollends bestätigt werden. Bislang unbekannt waren die Vorkommen im Südtiroler Unterland und in Passeier. Ein Vorkommen auf der Seiser Alm (siehe oben), wie auch in den übrigen Dolomiten, ist rezent nicht belegt.

Die höchsten Vorkommen in den Alpen werden mit 2650 m für das Wallis angegeben (BECHERER 1956, von MARKGRAF 1960, S. 245 unter „*A. saxatilis*“, irrtümlich als 1650 m übernommen), in Südtirol konnten Nachweise bis knapp über 2000 m getätigt werden, so im Bereich der Prader Alm.

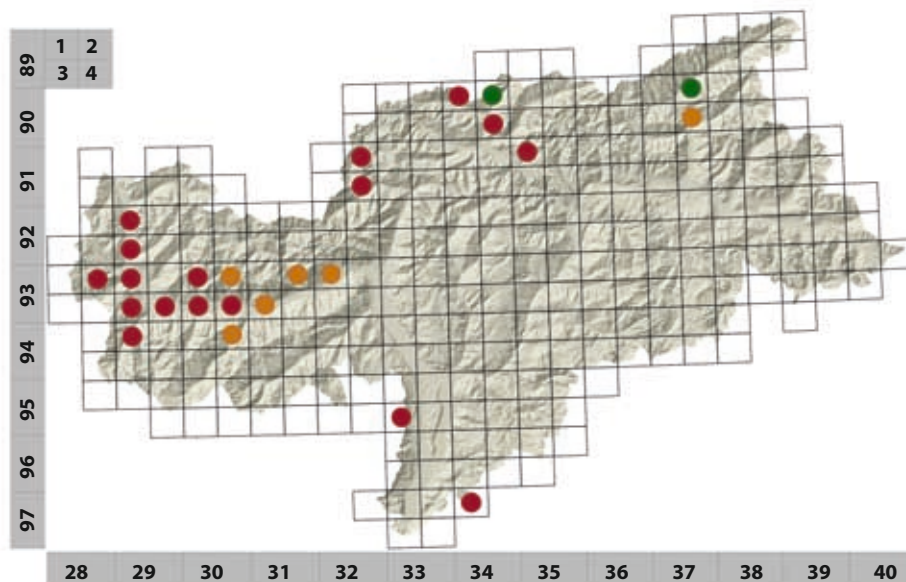


Abb. 4: Verbreitung von *Arabis nova* in Südtirol. Legende siehe Abb. 1 und 2.

Astrantia minor

Bisherige Angaben: Laaser Tal, Martelltal, Spronser Tal, Ratzes, Schlern und Gantkofel (alle DTS). Eine weitere Angabe und die bislang einzige für das Ultental liefert BOLZON (1933): bei der Höchsterhütte (als *A. minor bavaria*).

Neue Verbreitungsdaten: *Vinschgau:* Martelltal, von der Marteller Straße 0,3 km NE Gasthof Hölderle über Lahnegg zum Niederhof, weiter zu den Höfen Greit und Löcher und über Steig Nr. 5 zur Martellerstraße 0,1 km NE Waldheim, 1440-1860 m (9430/4), 08.07.1999, ThW & S. Hellrigl; – Martelltal, vom Gasthof Hölderle über Steig Nr. 4 zur Soyalm, 1480-2000 m, (9430/4), montaner Fichtenwald, 11.08.1999, ThW & S. Hellrigl; – Martelltal, im Bereich der Marteller Straße zwischen den Gasthöfen Hölderle und Waldheim, 1450-1550 m (9430/4), Zwergstrauch reicher montaner Fichtenwald (zusammen mit *Linnaea borealis*, siehe unten), 08.07.1999, ThW*; – Martelltal, unmittelbare Umgebung von St. Maria in der Schmelz, 1550-1570 m (9430/3), 27.07.1982, H. Niklfeld; – Martelltal, ca. 0,9 km SW St. Maria in der Schmelz, Fuß des SE-Hanges etwa gegenüber Hof Durraplatt, 1610 m (9430/3), Hochstauden zwischen Felsen im Fichtenwald, 29.07.2002, E. Schneider-Fürchau & R. Beck; – Martelltal, am Steig Nr. 8 zwischen Rosim- und Schludertal, 2100 m (9430/3), steiniger Rasen, 20.07.2000, E. Schneider-Fürchau; – Martelltal, an der Straße zwischen Zufrittstaumauer und „Mahder“, 1674-1850 m (9430/3), 26.07.1982, H. Niklfeld; – Martelltal, Zufritt-Tal, am Steig Nr. 17 ca. 1,9 km E(NE) Haus zum See (Zufrittsee), 2120 m (9430/3), lichter Lärchen-Zirben-Wald, 02.08.2006, E. Schneider-Fürchau; – Martelltal, W-Hang E des Zufrittsees, am Steig Nr. 17, 0,9 km E(NE) Haus zum See, 1890 m (9530/1), wenig bewachsene Steinhalde, 04.08.2004, E. Schneider-Fürchau. — *Ultental:* St. Gertraud, Pilsberg, Hintere Pilsbergalm, 0,65 km NNW Almhütte, 2250 m (9430/4), Zwergstrauchheide, Silikat, 18.08.2002, W. Tratter; – St. Gertraud, nächste Umgebung des Fischersees (1 km SW Weißbrunnsee), 2030-2070 m (9530/2), alpiner Rasen auf Silikat, 28.08.2004, W. Tratter; – St. Gertraud, Kirchbergtal, von 0,5 km S(SW) Pfarrkirche St. Gertraud entlang Almweg zum Kirchbergkaser, 1540-1890 m (9531/1), 13.08.1999, R. Spitaler & F. Zemmer; – St. Gertraud, Kirchbergtal, vom Seefeldkaser (Seefeldalm) auf Weg Nr. 13 zum Karspitz, 2240-2752 m (9531/3), 29.07.2000, W. Tratter.

Bemerkungen: Die westalpine Art erreicht Südtirol nur mehr am Rande und tritt lediglich im hinteren Martell- und Ultental geschlossen auf. Die restlichen Südtiroler Angaben sind auffallend zerstreut und rezent nicht mehr bestätigt, so jene im Laaser und Spronser Tal, sowie jene vom Gantkofel und vom Schlern (vgl. dazu WILHALM 2008). Die letzteren drei Angaben stammen von Leybold in DTS und beziehen sich möglicherweise auf Exemplare oder Populationen von *A. major* mit kurzen Hüllblättern („var. *involuta*“ nach FISCHER et al. 2008). Diese kommt zumindest am Gantkofel und am Schlern rezent vor.

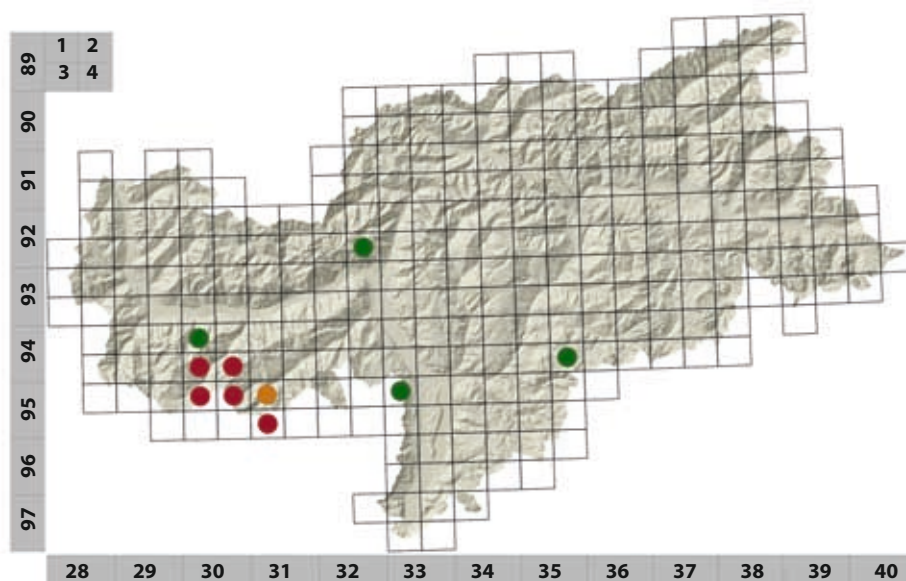


Abb. 5: Verbreitung von *Astrantia minor* in Südtirol. Legende siehe Abb. 1 und 2.

Bupleurum stellatum

Bisherige Angaben: Bei DTS findet sich für Südtirol nur der Eintrag „Ultneralpe“. Die Angabe „Franzenshöhe“ (Stilfser Joch) ist mit einem Fragezeichen versehen, weil sie „ohne spätere Bestätigung“ geblieben ist. Dasselbe gilt für die Angabe „Mendel bei Bozen“, die DTS aus HAUSMANN (1851 erstes Heft) übernehmen und für die Nonsberger Seite der Mendelgruppe anführen.

Neue Verbreitungsdaten: *Vinschgau:* Martelltal, Ausgang des Schludertales, 0,4 km SSW Schluderalm, bergseitig des Wanderweges Nr. 8, 2070 m (9430/3), Silikatfelsen, 12.08.1999, ThW*. — *Bozner Unterland:* Aldein, Nordseite des Schwarzorns, am östlichen Schwarzorn-Weg nördlich des eingezäunten Fischerteiches, 2125 m (9634/4), wenige Pflanzen, 01.-03.07.2009, H. Hagel.

Bemerkungen: *Bupleurum stellatum* reicht von den Westalpen nach Osten bis in die Region Trentino-Südtirol. In den Nordalpen reicht die Art nicht so weit (AESCHIMANN et al. 2004). Während sie in der Provinz Trient verbreitet auftritt und zwar in zwei räumlich klar getrennten Teilarealen, den Adamello-Presanella-Alpen im Westen und der Lagorai-Gruppe in den Fleimstaler Alpen (inklusive einem Vorposten am Schwarzorn nördlich von Cavalese in den Dolomiten) im Osten (Prosser pers. Mitt.), wird Südtirol nur ganz am südlichen Rande tangiert. Dabei steht das bislang unbekannte Vorkommen im Martelltal klar in Beziehung zu den Vorkommen im Trentiner Pejo- und Rabbital (vgl. DTS). Mit jenen im Rabbital in Beziehung steht auch der historische Nachweis für die „Ultneralpe“ (das Toponym ist heute unbekannt, dürfte sich aber auf das hinterste Ultental, entweder auf die Weißbrunnalmen oder auf die Kirchbergalm, beziehen). Schließlich handelt es sich auch im Falle des neuen Nachweises am Schwarzorn um Ableger auf Südtiroler

Seite der bereits bei DTS zitierten Vorkommen für die Südseite, d.h. die Fleimstaler Seite des Berges: „häufig am Gipfel des Schwarzhorn 2400“. Das Vorkommen auf Südtiroler Seite konnte in Folgebegehungen allerdings nicht mehr bestätigt werden.

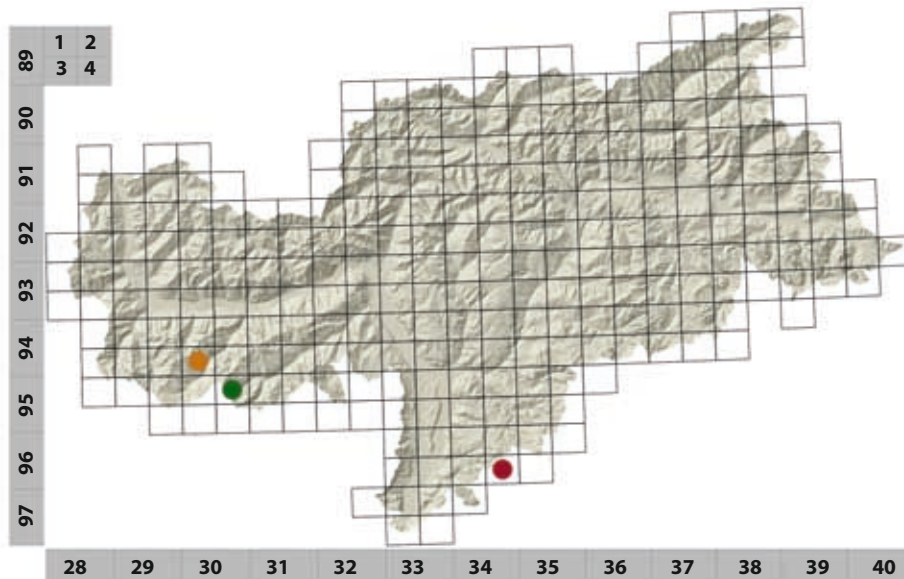


Abb. 6: Verbreitung von *Bupleurum stellatum* in Südtirol. Legende siehe Abb. 1.

Geranium divaricatum

Bisherige Angaben: Glurns, Mals, Taufers, Laas bis Schlanders, Bozen, zwischen Frangart und St. Pauls (alle DTS), Burgeis (BECHERER 1957), zwischen Laatsch und Schleis (BECHERER 1975).

Neue Verbreitungsdaten: *Vinschgau:* Burgeis, Nordrand des Dorfes, am Steig zum Bergsee, 1200-1300 m (9229/3), Gebüschsaum im Bereich der Trockenweiden (*Festucetalia valesiaca*), 20.05.1999, ThW*; – Plawenn, vom Dorf 0,5 km Richtung W, 1700-1720 m (9229/3), Hecken, Trockenweide, 02.06.1999, ThW; – Mals, am Steig 8 S Alsack, 1570-1620 m (9229/3), 01.07.2004, ThW & E. Schneider-Fürchau; – Planeil, vom Dorf 0,3 km Richtung W gegen Alsacker Berg, 1580-1850 m (9229/3), 01.07.2004, ThW & E. Schneider-Fürchau; – Mals, S-Hang talseitig der Auffahrt nach Planeil 0,6 km SE Ulten, 1500-1530 m (9229/3), Trockenrasen, 02.06.1999, ThW; – Mals, NW-Rand des Dorfes 0,5 km NW Pfarrkirche, „Mareines“, am Weg Richtung Burgeis, 1090 m (9329/1), Hecken, 23.05.1999, ThW; – Tartsch, E-Teil des Tartscher Bühels 150 m NNW Kirche St. Veit, 1050 m (9329/1), Lärchenbestand, Unterwuchs ruderal, 27.09.2002, ThW; – Matscher Tal, Südhang des Matscher Burghügels 1,5 km SSW Matsch, 1250-1350 m (9329/2), 20.07.1986, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 5463); – Schluderns, NW-Hang am SE-Rand des Dorfes zwischen 0,1 km NNW und 0,3 km N Churburg,

940-990 m (9329/2), 20.11.2003, ThW; – Schluderns, Sonnenberg, Spondiniger Leiten, ca. 1 km WNW Hof Gschneier, 1070-1080 m (9329/4), Hecken im Bereich der Trockenweiden, 02.06.1999, ThW; – Prad, untere Hangbereiche mit Trockenrasen zwischen Tschengls und Prad, (9329/4), 1982-1984, B. Wallnöfer; – Laas, Sonnenberg, entlang der Panoramastraße zwischen Stifthof und Paflur, 1350-1540 m (9330/3), 29.05.1999, ThW; – Laas, Sonnenberg, 0,4-0,5 km SE Hof Untertrög, 1330-1350 m (9330/3), Hecken, 28.05.1999, ThW; – Laas, im Zwickel der großen Straßenserpentine W Allitz bzw. 1,8 km NE der Kirche von Laas, 1030 m (9330/3), trockener Getreideacker, 27.05.1984, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 5458); – Schlanders, Sonnenberg, entlang der Zufahrtstraße zum Hof Tappein zwischen 0,35 und 0,2 km S Hof, 1250-1350 m (9330/4), 17.05.2006, ThW, W. Stockner & W. Tratter; – Morter, NE-Hang 0,25-0,3 km WNW Pfarrkirche, 750-780 m (9330/4), Gebüsch, 19.05.2001, E. Schneider-Fürchau*; – Staben, Sonnenberg S Schloss Juval, am Schnalswaal 0,1 km NW Schlosswirt, 880 m (9331/2), Gebüsch, 11.09.2003, ThW; – Schnals, 2 km ESE Unser Frau, W-Hang E Hof Schmied, 1400-1500 m (9231/3), Hecken, 30.06.1999, ThW & S. Hellrigl; – Schnals, Karthaus, vom S-Ende des Dorfes 0,6 km Richtung S (Steig Nr. 20 und 23), 1330-1650 m (9231/3), 19.08.1999, ThW; – Schnals, Katharinaberg, vom Dorf entlang Steig Nr. 10 zum Hof Unterperfl, 1250-1420 m (9331/2), 23.06.1999, ThW; – Naturns, Texelgruppe, beim Dickhof, 1710 m (9331/2), Gebüsch, 06.09.2008, ThW; – Naturns, Sonnenberg, vom Hof Pirch über den Meraner Höhenweg (Nr. 24) zum Hof Hochforch, 1300-1620 m (9332/1), 01.07.1999, ThW & S. Hellrigl; – Naturns, ca. 1,9 km ENE Pfarrkirche St. Zeno, 0,2 km SW Hof Pignol, 660 m (9332/1), Wegböschung, 22.05.2004, ThW & S. Wallnöfer*; – Partschins, Texelgruppe, am Steig von Tabland zur Tablander Alm und über den Meraner Höhenweg zur Nassereith-Hütte, 1400-1800 m (9232/3), 31.08.1999, ThW, S. Hellrigl & W. Stockner; – Partschins, Texelgruppe, entlang Zufahrtsstraße zum Hof Greiter ab 0,3 km

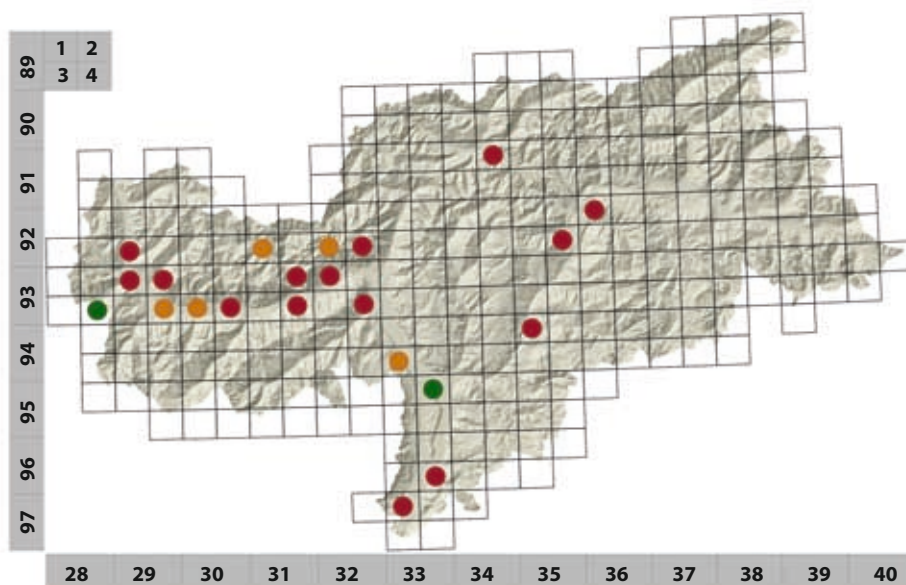


Abb. 7: Verbreitung von *Geranium divaricatum* in Südtirol. Legende siehe Abb. 1 und 2.

WSW Hof, 1320-1350 m (9332/1), Wegböschung, 31.05.2005, ThW & A. Hilpold; – Algund, von der Leiteralp über Steig 25 zum Hof Oberplatzer, 1100-1520 m (9232/4), 31.05.2006, ThW. — *Ultental*: St. Pankraz, Oberguggenberg, bergseitig der Straße beim Hof Walter, 1270 m (9332/4), Kartoffel- und Getreideacker, 15.06.2002, W. Tratter. — *Etschtal*: Nals, nordwestl. Ortsrand gegen die Ruine Kasatsch, 310-450 m (9433/3), 30.05.1998, A. Tribsch. — *Bozner Unterland*: Montan, 1 km SW Dorf, 400 m (9633/4), Straßenböschung, 03.05.2001, ThW & W. Tratter; – Margreid, 0,5 km S Dorf, S Hof Andreas, am Fuß des E-Hanges der Mendel, 220 m (9733/1), Wegrand, 03.05.2001, ThW*. — *Eisacktal*: Kastelruth, Weg Nr. 7 von St. Oswald Richtung Seis, kurz nach Abzweigung zum Hof Obermalider, 900-910 m (9435/1), Straßenböschung, Krautsaum an Hecke, 19.06.2001, P. Mair*; – Vahrn, 0,35 km SSE Nössing Bühel, am Weg 8a, 600-630 m (9235/4), Krautsaum am Wegrand, 24.05.2001, P. Mair*; – Rodeneck, Vill, bei der Pfarrkirche, 880 m (9236/1), Gebüsch, 01.05.2004, T. Kiebacher*. — *Wipptal*: Freienfeld, Hügel von Burg Sprechenstein 0,2 km ESE Burg, 1000 m (9134/2), Eschenbestand, 16.05.2000, ThW*.

Bemerkungen: Die bisher publizierten Nachweise konzentrieren sich auf den oberen Vinschgau, wo die Art nach wie vor regelmäßig anzutreffen ist. Neu hinzu kommen Nachweise aus dem unteren Vinschgau, dem Bozner Unterland sowie dem Eisack- und Wipptal. Die ursprünglich südwestasiatische Art ist in den Alpen nur gebietsweise verbreitet (AESCHIMANN et al. 2004) und hier möglicherweise nur alteingebürgert (vgl. FISCHER et al. 2008). Ein ähnliches Verbreitungsmuster wie in Südtirol hat *Geranium divaricatum* im südlich angrenzenden Trentino. Dort sind Fundorte nur aus dem Val di Sole bekannt (Prosser pers. Mitt.).

Geranium rivulare

Bisherige Angaben: Die erste und einzige konkrete Angabe in der Literatur stammt von BOSIN (1968): zwischen St. Martin und Trumsberg in der Gemeinde Latsch.

Neue Verbreitungsdaten: *Vinschgau*: Graun, 1 km N(NW) (neue) Pfarrkirche, SW-Hang, „Köfel“, 1900-1950 m (9129/3), lichter Lärchenwald, felsiger Hang (Kristallin), 2 Pflanzen, 01.07.2005, ThW*; – Matscher Tal, 0,75 km NE Äußere Matscher Alm, orographisch rechts des Saldurbaches, 2010 m (9230/3), wenige Pflanzen, 27.06.2002, U. Eisenberg (Foto übersandt); – Schnalstal, SE-Hang am westlichen Ende des Vernagt-Stausees 1 km NE Hof (Ober)Gerstgras, im Bereich des Steiges Nr. 7, 1990 m (9230/4), schütterer Lärchenwald auf Kristallin, wenige Individuen, 03.07.1999, ThW*.

Bemerkungen: Der westalpine Bach-Storchschnabel hat in den zentralalpinen Bereichen des Engadins (WELTEN & SUTTER 1982, siehe auch HESS et al. 1970) und des Vinschgaus ganz punktuelle und oft nur wenige Pflanzen umfassende östliche Vorposten. Die Art fehlt im nördlich angrenzenden Nordtirol (und in ganz Österreich, siehe FISCHER et al. 2008), auch im südlich angrenzenden Trentino gibt es keine rezent bestätigten Vorkommen (AESCHIMANN et al. 2004, Prosser pers. Mitt.).

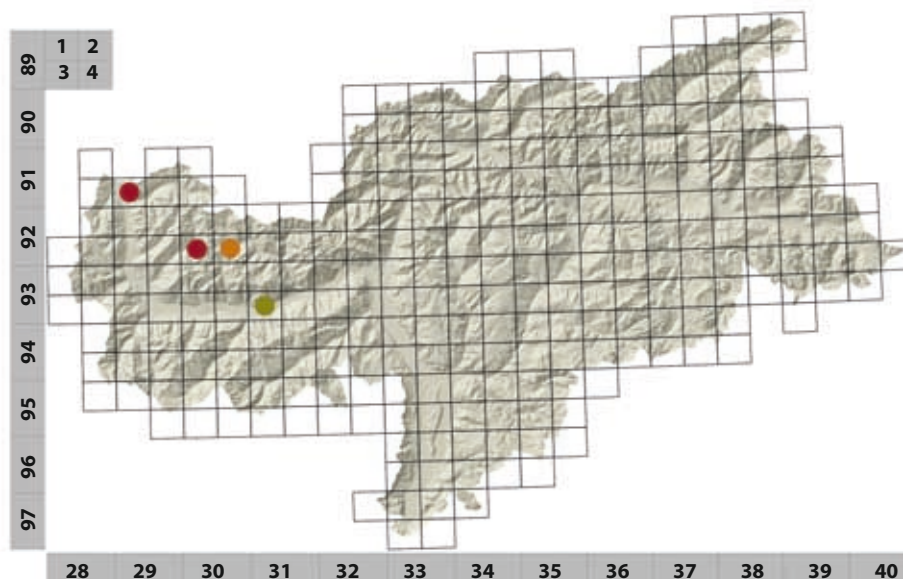


Abb. 8: Verbreitung von *Geranium rivulare* in Südtirol. Legende siehe Abb. 1 und 2.

Glyceria declinata

Bisherige Angaben: Die ersten Nachweise erbrachte A. Neumann (in HANDEL-MAZZETTI 1961) und zwar für Gais („auf einer Sandbank im Ahrnbach“) und für Rein („einzeln auf einer feuchten Stelle einer Viehweide bei Rain 1600 m“). Eine weitere Angabe findet sich bei KIEM (1991) für das Biotop „Moor am Gstrahl“ am Ritten.

Neue Verbreitungsdaten: *Passeier:* an der Timmelsjochstraße 0,1 km W Gasthof Hochfirst, 1830 m, (9132/2), Straßengraben, 02.08.2000, ThW; – Pfelders, entlang der Pfelderer Straße zwischen 1 km W(SW) Platt und 0,6 km WSW Hof Eschbaum, 1200-1610 m (9132/4), 26.07.2000, ThW; – Ulfas, Umgebung der (Unteren) Ulfas-Alm, 1550-1650 m (9233/1), 08.08.2000, ThW & P. Mair; – St. Martin, 2,7 km SW Pfarrkirche, Kalmtal, SE-Umgebung des Hofes Bach, 910 m (9233/1), Feldweg, Spurrille, Quellsumpf, 13.09.2000, ThW. — *Sarnntal:* 5 km W Astfeld, hinteres Öttenbacher Tal, 0,8 km W Hof Obermarchen, orographisch links am Öttenbach, 1680 m (9333/2), Quellsumpf, 30.08.2000, ThW*; – Reinswald, „Hurle Lockn“, 1830 m (9334/2), Tümpel, 20.09.1986, J. Stuefer*; – Sarnthein (9334/3), Wassergraben, stehendes Wasser, 17.09.1988, J. Stuefer*. — *Eisacktal:* Ritten, am Steig 3A zwischen 0,5 km W Maria Saal und Bad Sieß, 1170-1430 m (9434/2), 21.09.2000, ThW & W. Tratter; – Villanders, Villanderer Alm, 0,3 km E Gasserhütte, am Weg zur Rinderplatzhütte, 1770 m (9334/4), Wegrand, feuchte Abzugsrinne, 11.09.2004, ThW; – Feldthurns, Schnauders, 0,5-1 km NW Kirche, „Maders“, 1100-1150 m (9335/2), 13.06.2001, ThW & W. Stockner; – Vahrn, Schaldarer Tal, 3 km W Bad Schalders, zwischen den Höfen Hofer und Steinwend, 1550-1600 m (9235/3), verschmutztes Rinnsaal am Weg, 09.07.2001, ThW & W. Tratter. — *Pustertal:* Gadertal, Umgebung von Alfarëi NW Antermëia (Untermoi), 1600-1750 m (9337/1), 17.07.1996, H. Niklfeld; – Percha, beiderseits der Rienz von Litschbach bis zum Kraftwerk, 880-930 m (9237/2), Auwald, 10.08.1999, R. Beck; – Antholzer Tal, Oberrasen, Rasner Möser (9138/3), 11.08.1979, N. Hölzl*.

Bemerkungen: *Glyceria declinata* wurde, obwohl schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts für die Wissenschaft beschrieben, erst rund hundert Jahre später als eigene Art allgemein anerkannt (zur Entdeckungsgeschichte siehe CONERT 1992, S. 449-450). Die Kenntnis um ihre tatsächliche Verbreitung ist also relativ jung und in einigen Gebieten wohl noch lückenhaft. In den historischen Südtiroler Floren ist *G. declinata* nicht erwähnt. Sehr wahrscheinlich ist die Art aus den oben genannten Gründen ignoriert worden, jedenfalls ist sie in Südtirol als heimisch zu betrachten. Die Vorkommen konzentrieren sich auf die Sarntaler Alpen, das Passeiertal und das mittlere Pustertal. Typische Standorte sind Quellsümpfe und nährstoffreiche bis verschmutzte Rinnsaale im Bereich von Gehöften, Weiden und entlang von Straßen der montanen Stufe.

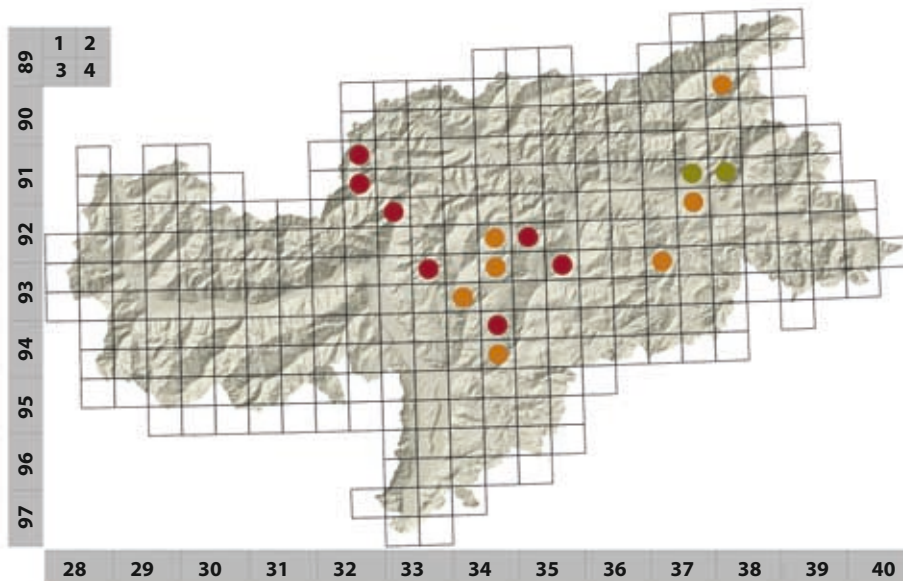


Abb. 9: Verbreitung von *Glyceria declinata* in Südtirol. Legende siehe Abb. 1 und 2.

Linnaea borealis

Bisherige Angaben: DTS bringen folgende Angaben aus dem Vinschgau: Rojental, Graun, St. Valentin („beim Zerzerkirchl“), Matscher Tal, Trafoi, Sulden, Laaser Alpen, Martelltal, Klosteralpe in Schnals. Außerhalb des Vinschgaus: Pfelders, Kirchbergalpe in Ulten, Taufers am Wege nach Rein, Villanderer Alpe, Bergregion unter der Seiser Alm. Die Angabe „Schlern“ wird von DTS als vermutlich irrig betrachtet. Zusätzliche, aus anderen Literaturquellen zitierte bzw. von nicht publizierten Aufsammlungen anderer Autoren stammende Verbreitungsdaten finden sich summarisch bei PEDROTTI (1963): Riegelwald (Langtaufers), Fallierteck (Rojen), Trafoi: Stierberg, unterhalb Berglhütte; Sulden: am Steig zur Tabaretta-Hütte, oberhalb Sulden-Hotel, beim Gasthof Waldruhe; Martell: Gand, Maria in der Schmelz, Zufritt; Mastauntal (Schnals), Putzeralm (Pustertal, Reintal). Weitere Einzelangaben stammen von FRANCESCHINI et al. (2000): Melag (Langtaufers) und von FESTI (2003, basierend auf einem historischen Herbarbeleg von F. Facchini): Sonnenberg bei Laas.

Neue Verbreitungsdaten: *Vinschgau*: aus der Fülle von Beobachtungen seien hier pro Quadrant bzw. Gebiet jeweils einige exemplarische Fundorte aufgelistet: Reschen, E-Hänge des Piz Lad, N beim „Kalkofen“, 2000 m (9128/2), Latschengebüsch auf Kalk, 25.08.2004, E. Schneider-Fürchau; – Reschen, am Weg zur Rescher Alm, „Innerer Kalchwald“, 0,9 km SW Vallierteck, 1840-2000 m (9128/4), Fichtenwald, 16.07.2006, ThW; – Rojental, etwa 0,5 km SW Skihütte, 2040 m (9228/2), Lärchenwald, 02.08.2002, E. Schneider-Fürchau & R. Beck; – Reschen, 0,6 km WNW Froj, „Partschunwald“, 1700 m (9129/3), moosreicher Fichten-Lärchen-Wald, 23.06.2008, P. Mair; – Reschenpass, W-Hang 0,2 km SE Zollstation, 1510 m (9129/3), offener Fichtenwald, 24.06.2005, ThW; – Außerlangtaufers, von der Inneren Mühle Richtung SW entlang Forststraße zu den Arluwiesen, 1540-1630 m (9129/3), 05.08.2000, ThW & H. Joos; – Langtaufers, SW Kapron, Meißltal, am Steig Nr. 10 Richtung Endkopf, 2040-2120 m (9129/3), 14.08.2002, ThW; – Langtaufers, S Kapron, „Riegelwald“ orographisch links am Riegelbach (Roseltal), 1670-1800 m (9129/4), 30.07.2002, ThW; – Langtaufers, N-exponierter Waldhang gegenüber Melag, 1890-2200 m (9129/4), 12.09.1996, C. Raffl & A. Tribisch; – ebenda, bergseitig am Forstweg zwischen 1 km SE Melag und Melager Alm (Fuß N-Hang), 1900-1970 m (9130/3), 18.07.2002, ThW; – St. Valentin, Osthänge von Elferspitz und Zehnerkopf (Weg 14), 1470-2280 m (9229/1), 11.09.1996, S. Latzin & P. Schönschwetter; – Burgeis, Ausgang des Zerzertales, Fuß des Nordhanges 0,2 km W St. Martin, 1800 m (9229/1), Lärchen-Zirben-Wald, 22.07.2005, ThW & J. Winkler; – Burgeis, N Hof Fischgader, unmittelbare Umgebung des Faulsees, 1590-1600 m (9229/3), 30.06.2005, ThW; – Schlinig, vom Dorf orographisch rechts des Metzbares (Schliniger Bach) den Forstweg entlang bis 1,9 km NW Dorf, NE-Hang, 1750-1820 m (9228/4), Zirbenwald, 10.09.2000, ThW; – Arundatal, am Forstweg (Nr. 11) zur Schleiser Alm, 1500-2050 m (9328/2), 19.06.2008, R. Beck & B. Drescher; – orographisch linker Ausgang des Plawenn-Tales 0,7 km S Dorf Plawenn, Fuß N-Hang des Salisatis, 1670 m (9229/3), offener montaner Fichtenwald mit *Calamagrostis villosa* und *Vaccinium myrtillus*, 02.07.2010, ThW*; – Matscher Tal, Forststraße zwischen Kote 1703 und Rumlatsch am NW-Fuß der Remsspitze, 1670-1750 m (9229/4), 10.09.1996, L. Schratt-Ehrendorfer; – ebenda, von den Glieshöfen taleinwärts orographisch links bis zur Inneren Matscher Alm (Steig 1), 1830-2020 m (9230/3), Lärchen-Zirben-Wald, 27.08.1999, ThW & S. Hellrigl; – Münstertal, Taufers, Waldstufe zwischen Puntweil und Rifairalm, 1250-2070 m (9328/4), 10.09.1996, S. Latzin & P. Schönschwetter; – Münstertal, Avinga, E-Hang, 0,4 km NNE Starlexhütte, 2010 m (9328/1), frischer Lärchen-Zirben-Wald, 23.07.2004, J. Winkler; – ebenda, 0,6 km ENE Stierberghütte, bergseitig des Zufahrtweges, 1900 m (9328/2), Wegböschung, Nadelwald, 23.07.2004, E. Schneider-Fürchau; – ebenda, Umgebung der Stierberghütte, 2100-2200 m (9328/3), Lärchen-Zirben-Wald, 23.07.2004, E. Hofer*; – ebenda, 0,5 km E Stierberghütte, an der Forststraße, 1970 m (9328/4), Lärchen-(Zirben-)Wald, 23.07.2004, E. Hofer*; – Glurns, St. Martin SSW Glurns – Wiesenwald – Glurnser Weg Nr. 24 – St. Martin, 1050-2150 m (9329/1), 13.09.1996, C. Raffl, G. M. Schneeweiß & A. Tribisch; – Schluderns, Waldgebiet östlich Ellhof bis 1700 m und Innerer Schludernser Berg (9329/2), 15.06.2007, R. Beck; – Lichtenberg, Waldgebiet südwestlich Lichtenberg im Bereich zwischen Pinet – Schartalm – Berger Alm, 1100-1950 m (9329/3), 10.06.2007, R. Beck; – Lichtenberg, am Steig Nr. 13 von der Schartalm zur Dorfer Alm ca. 0,7 km E Alpbach, 1850 m (9329/3), 03.06.2003, E. Schneider-Fürchau; – Stilfs, Platzwald 0,7 km NW Platz, am Verbindungssteig zwischen Stilfser Almweg und Schaf-(Trada-)Hütte, 2000 m (9429/1), Lärchenwald, 17.08.2000, E. Schneider-Fürchau; – Trafoi, „Tartscher Wald“ zwischen dem Kleinboden (S Furkelhütte) und Trafoi Dorf, 1700 m (9429/1), 11.09.1996, H. Niklfeld; – Trafoi, W-Hänge des Ortlers, vom Nordende des Dorfes über die Steige Nr. 3 und 19 zur (ehem.) Alpenrosenhütte, 1500-1730 m (9429/1), 01.08.2002, ThW; – Trafoi, entlang Herrensteig von der

Oberen Schäferhütte (1 km NW Hochleitenspitz) 1,5 km talauswärts, 1700-2170 m (9429/1), 26.06.2002, ThW & W. Tratter; – Sulden, Außersulden, E-Seite des Ortlerstockes, vom Hof Razoi über Steig Nr. 22b zur Schäferhütte „Zumpanell“, 1610-2345 m (9429/1), 26.06.2002, ThW, W. Stockner & W. Tratter; – Sulden, Ortler, Fuß des E-Hanges Höhe Karner-Brücke bzw. 0,75 km S Hof Laganda, 1730 m (9429/3), 23.07.2008, E. Schneider-Fürchau; – ebenda, 0,3 km SE St. Gertraud, NE-Hang, 1850-2050 m (9429/4), Zirbenwald, 22.06.2003, W. Stockner; – ebenda, Umgebung des Langesteins (K2-Hütte), 2325 m (9429/3), 29.07.1982, W. Gutermann & L. Schratt-Ehrendorfer; – Sulden, Ausgang des Rosimtales, entlang des Rosimbaches bis zum Zusammenfluss des ersten orographisch linken Seitenbaches, 1925-2050 m (9429/4), 13.06.2001, ThW; – Prad, N-Hänge, entlang Forstweg von oberhalb Hof Wittenberg bis Schlosswald (oberhalb Ruine Tschenglsburg), 1300-1620 m (9329/4), 21.06.2008, R. Beck; – Prad, Nord- und Osthang der Verborgenen Blais, entlang des Steiges Nr. 3a zwischen der Gampenhütte und den Wasserfallböden (das ist 1 km E Verborgene Blais), 2000-2300 m (9429/2), 10.08.1982, B. Wallnöfer; – Tschengls, Tschenglser Tal, entlang des Steiges Nr. 2 von der Unteren zur Oberen Tschenglser Alm, 1580-2050 m (9429/2), 21.08.1998, ThW & S. Hellrigl; – Tschengls, W-Hang der Schafspitz, am Steig Nr. 9 zwischen Muttesegg und Obere Tschenglser Alm, 0,8 km NE Almhütte, 1900 m (9429/2), 02.07.1998, E. Schneider-Fürchau; – Laas, N(E)-Hänge des Saurüssels, Almweg (Nr. 13-14) von der „Forsthütte“ Richtung Laaser Tal, 1600-1850 m (9430/1), 05.09.2007, R. Beck; – Laas, Sonnenberg, von den Oberen Troghöfen über Weg 19 zum Hof Strimm und zurück über Weg 24, 1500-1920 m (9330/3), hochmontaner Nadelwald, 23.06.2008, R. Beck; – Laas, Allitzer Tal, vom Hof Strimm über Weg 19 zur Stierhütte („Tröger Wald“), 1750-2100 m (9330/1), 23.06.2008, R. Beck; – Schlanders, entlang Neuwaal ab 0,4 km NNE Hof Außereggen (Sonnenberg) ins Schlandrauntal, weiter über Almweg bis zum Ausgang des Maneidtales, 1700-2000 m (9330/2), 26.07.1998, ThW; – Schlanders, Schlandraun, Gampental, am Forstweg (Nr. 7), 1750-1800 m (9330/2), 12.06.1999, ThW; – Schlanders, Nördersberg, von den Kohlplätzen (3 km SSW ober Göflan) gegen die Göflaner Alm, 1650-1800 m (9430/1), 27.07.1982, G. Karrer, M. Pfeffer & B. Wallnöfer; – ebenda, auf dem Steig Nr. 1 vom Haselhof zum Kreuzjöchl, ca. 0,8 km SE Haselhof, 1750 m (9430/2), 06.08.1998, E. Schneider-Fürchau; – Martelltal, von der Marteller Straße 0,3 km NE Gasthof Hölderle über Lahnegg zum Niederhof, weiter zu den Höfen Greit und Löcher und über Steig Nr. 5 zur Marteller Straße 0,1 km NE Waldheim, 1440-1860 m (9430/4), 08.07.1999, ThW & S. Hellrigl; – Martelltal, ca. 0,5 km SE Hölderle, am Forstweg Richtung Soyalm, 1650 m (9430/4), Lärchenwald, 10.08.1998, E. Schneider-Fürchau; – Martelltal, 1,2 km NW Kirche Maria Schmelz, südlich an der Marteller Straße, 1490 m (9430/4), moosreicher montaner Fichtenwald, 08.07.1999, ThW & S. Hellrigl*; – Martelltal, von Stallwies entlang Steig Nr. 8 bis Ausgang Schludertal, 1930-2050 m (9430/3), 12.08.1999, ThW; – Martelltal, Hintermartell, 0,5 km WNW „Haus zum See“ (Zufritt), 2060 m (9530/1), Lärchen-Zirbenwald, 15.08.2009, E. Schneider-Fürchau; – Tarsch, 0,25 km SE Talstation des Sesselliftes auf die Tarscher Alm, 1220 m (9431/1), Fichtenwald, 15.11.2006, W. Tratter; – Latsch, unmittelbar nördliche Umgebung der Tarscher Alm, 1900-1950 m (9431/1), subalpiner Nadelwald, große Bestände, 05.08.2004, ThW & E. Schneider-Fürchau; – Kastelbell, Latschinig, entlang Steig Nr. 3 durch das Schlumser Tal von der nördlichen Quadrantengrenze 0,8 km N Latschiniger Albl bis zum Albl, 1580-1740 m (9431/2), 23.09.1999, ThW; – Kastelbell, Freiberger Mahd, am „Jägersteig“ ca. 0,4 km NNE Almhütte, 1650 m (9331/4), 01.07.1999, E. Schneider-Fürchau; – Naturns, Tabland, unmittelbar westliche Umgebung der Tablander Alm, am Steig A zur Altalm, 1760 m (9332/3), Lärchen-Zirbenwald, 15.07.1999, ThW & S. Hellrigl*; – Naturns, weitere Umgebung der Frantschalm (Mauslochalm) im Bereich des Steiges 5, 1600-2000 m (9332/3), 09.09.1999, ThW &

W. Stockner; – Naturns, Nördersberg, an der Almstraße zwischen Partscheilberg und Naturnser Alm, 1500-1900 m (9332/3), mehrfach an Wegböschung, montaner Fichtenwald, 02.06.2000, ThW, R. Lorenz & E. Schneider-Fürchau; – Schnals, Karthaus, am Forstweg zur Klosteralpe, 1700-1920 m (9331/1), 18.10.2006, R. Beck & W. Tratter; – Schnals, „Alpberg“ S Karthaus, W Grubhof, 1380 m (9331/2), NE-Hang mit moosreichem Fichten-Lärchen-Wald, 19.08.1999, ThW; – Schnals, Pfossental, Graftal im Bereich 0,5-0,7 km W Hof Vorderkaser, Fuß des Nordhanges („Klammerwald“), 1700-1900 m (9231/4), subalpiner Nadelwald, 02.09.1999, ThW; – Schnals, Penaudtal, am Almweg zwischen 1,7 km SW Karthaus und 2 km NE Penaudalm, 1770-2000 m (9331/1), mehrfach im Lärchen-Zirben-Wald, 20.08.2002, ThW; – Schnals, am Forstweg von Unser Frau zur Lafetzalm, 1750 m (9231/3), Lärchenwald, 14.07.2002, E. Schneider-Fürchau; – Schnals, Vernagt, von der SE-Ecke des Vernagt-Stausees entlang Steig Nr. 13 Richtung Grubalm, 1690-2050 m (9231/3), besonders im unteren Abschnitt mehrfach im Lärchen-Zirben-Wald, 07.08.1999, ThW & S. Hellrigl; – Schnals, Vernagt, entlang Steig Nr. 2 von Vernagt ins Tisental, 1720-2075 m (9231/3), Zirbenwald, 06.09.2006, R. Beck; – Schnals, „Gerstgraser Wald“ 0,35 km SSW Hof Ober-Gerstgras, am Steig Nr. 13 zur Gerstgraserberglhütte, 2000 m (9230/4), Lärchen-Zirben-Wald, 17.08.1999, ThW & S. Hellrigl*; – Schnals, Ausgang des Lagauntales im Bereich des Steiges 13a, 1880-1930 m (9230/4), Lärchen-Zirben-Wald, 16.08.2002, ThW & R. Beck; – Schnals, von Kurzras ins Langgrubtal, 2000-2550 m (9230/2), 01.08.1982, H. Niklfeld. — *Passeiertal*: Moos i.P., Ulfas, an der Forststraße „Rotwand“, 1500-1800 m (9133/3), moosige feuchte Nadelwälder, 13.08.2005, A. Rinner; – Moos i.P., ca. 1,5 km NE Saltnuss, an der Forststraße zur Unteren Gostalm, 1730-1800 m (9133/1), Blockhalde, 13.09.2009, W. Tratter; – Pfelders, an der Pfelderer Straße zwischen Innerhütt und 0,65 km WSW Hof Eschbaum, 1450-1610 m (9132/4), montaner Fichtenwald, 26.07.2000, ThW; – Pfelders, N-Hang S Dorf Pfelders, am Forstweg zur Grünboden-Hütte, 1700-1900 m (9232/2), Lärchenmischwald, 24.08.2008, W. Tratter & R. Beck; – Pfelders, NW-Hang 0,5-0,8 km ENE Lazinser Alm, „Zeppichler Eren“, 1900-1950 m (9232/1), Silikatblockhalde im Bereich des Lärchen-Zirben-Waldes, 26.06.2010, W. Tratter. — *Ullental*: St. Pankraz, 0,1 km SE Falkomai-Kühalpe, am Steig Nr. 9, 1700 m (9432/1), lichter Wald, Alpenrosengebüsch, 09.10.2004, W. Tratter; – St. Pankraz, von St. Helena Richtung W über den Rücken (Steig 8) zum Hühnerspiel und Hochjoch zur Innerfalkomai-Alm, 1500-2200 m (9432/1), 21.07.2002, W. Tratter; – Kuppelwies, Kuppelwieser Almtal 0,5 km WSW Hof Steinrast, 1720-1730 m (9431/2), Weide, Blockhalde, 29.10.2006, W. Tratter; – Kuppelwies, am Steig Nr. 11 2 km NW St. Moritz, 1710 m (9431/4), Fichtenwald, 15.08.2007, W. Stockner; – St. Nikolaus, Auerbergental, entlang Steig Nr. 18 über Auerbergalm zur Seefeldalm, 1500-2100 m (9531/2), 23.07.2001, W. Tratter; – Klappbergental, 3 km E St. Gertraud, am Weg zur Landei-Alm, 1550 m (9531/1), Fichtenwald, Blockhalde, 05.08.2004, W. Tratter; – Klappbergental, 0,9 km NNE Landei-Alm, 1900 (9531/1), Wegböschung, 22.08.2004, W. Tratter; – St. Gertraud, Kirchbergental 0,8 km SSE St. Gertraud (an der Forststraße „Kuefka“), 1700-1780 m (9531/1), Fichtenwald, 25.07.2004, W. Tratter; – 1,35 km W(SW) St. Gertraud (Kirche), „Lovesboden“, am Steig Nr. 107, 1870 m (9531/1), subalpiner Nadelwald, W. Tratter; – St. Gertraud, 0,15 km ENE Fiechtalm (2,5 km WSW St. Gertraud), 2020 m (9531/1), Blockhalde, 12.09.2004, W. Tratter. — *Pustental*: Reintal, Ausgang des Gelttales, Blockfeld im Wald bei der Putzeralm am Geltbach, 1530 m (9038/3), 17.08.2004, R. Beck; – Gelttal, entlang Steig Nr. 3 beginnend von der Naturparkgrenze bei der Reinbachbrücke 250 m ENE Hof Säger bis 0,75 km NNW Äußere Gelttalalm, 1525-1800 m (9038/3), Bestände konzentrieren sich auf den vorderen Abschnitt, 08.08.2002, ThW & T. Kiebacher; – Knuttental: Fuß des Westhanges des Stutennocks 1,5-2 km NNE Kirche von Rein, 1700-1750 m (9038/1), subalpiner Lärchenmischwald, 09.08.2002, ThW & N. Hölzl.

Bemerkungen: Die Daten aus der flächendeckenden Kartierung in Südtirol ergeben folgendes Bild: *Linnaea borealis* kommt im Vinschgau zwischen dem Reschenpass und Naturns (östlichste Vorkommen im Bereich der Naturnser Alm) sowohl im Haupttal als auch in den Seitentälern mehr oder weniger geschlossen vor. Dies gilt natürlich nur für jene Bereiche, in denen das Moosglöckchen geeignete Lebensräume vorfindet, das sind typischerweise subalpine (Lärchen-)Zirbenwälder oder – seltener – Fichtenwälder in eher schattigen bzw. nicht zu trockenen Lagen (v.a. nordexponierte Hänge!) mit bemoosten und/oder mit Alpenrosen bewachsenen Blöcken im Unterwuchs. Keine Nachweise liegen derzeit aus dem Planeiltal vor. Die Nordhänge dort weisen durchaus günstige Habitate auf, sind aber teils schwer zugänglich. Außerhalb des Vinschgaus, d.h. im Ultental, in Passeier und im Reintal, haben wir es mit lokal ziemlich begrenzten Beständen zu tun. Die Südtiroler Vorkommen konzentrieren sich auf den Höhenbereich zwischen 1700 und 2000 m, tiefere Vorkommen sind z.B. vom Latscher Nördersberg (1220 m), aus dem Schnalstal (1380 m S Karthaus) bekannt, dem Martelltal (1490 m bei Maria Schmelz), am Reschenpass (1510 m), im Reintal (1530 m bei der Putzeralm) und im Ultental (1550 m im Klappbergtal). Am höchsten steigt die Art an den Osthängen des Ortlers (über 2300 m). Die rezente Kartiertätigkeit erbrachte zum Einen die Bestätigung aller in der Literatur angeführten Vorkommen – mit Ausnahme jener auf der Villanderer Alm und Seiser Alm –, zum Anderen eine deutliche Verdichtung der Nachweise. Auch gelangen Nachweise in Gebieten, aus denen *Linnaea* bislang nicht gemeldet war: in einigen Seitentälern des Vinschgaus (Schlinig, Gaderia, Schlandraun), an den Nordhängen des Haupttales im Bereich des Mittel- und Untervinschgaus, im Ultental (Falkomai, Kuppelwies, Fiechtalm, Klappberg, Auerberg), in Passeier (Ulfas, Schneeberg) sowie im Reintal (Knuttental). Das Südtiroler Verbreitungsmuster findet in Österreich eine Entsprechung: dort ist *Linnaea* vom benachbarten Graubünden her durch das westliche Nordtirol bis zu den Stubai Alpen geschlossen verbreitet, während weiter östlich ebenfalls nur wenige Einzelvorkommen bestehen (Karte: NIKLFELD 1973).

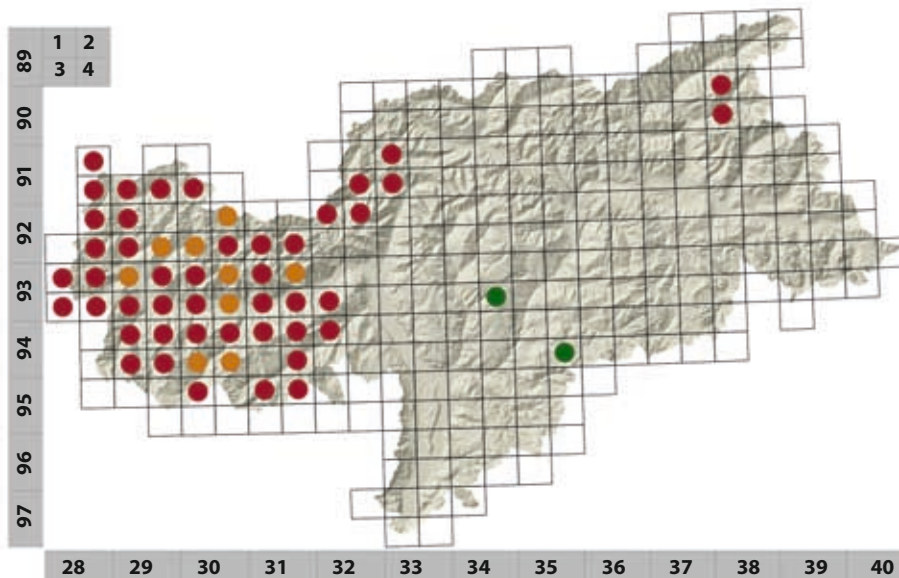


Abb. 10: Verbreitung von *Linnaea borealis* in Südtirol. Legende siehe Abb. 1 und 2.

Lychnis flos-jovis

Bisherige Angaben: Die Angaben in DTS umreißen bereits das Südtiroler Areal: Marienberg (Burgeis), bei Mals, am Weg nach Schlinig, Taufers, Sulden, Juvalalpe, Marlinger Berg, oberhalb Pawigl, Ultental. Neue bzw. detaillierte Verbreitungsdaten liefern BECHERER (1975): unterer Teil des Avingatales und Hang gegen die Ruine Reichenberg bei Taufers, sowie WALLNÖFER (1988): Ausgang des Avingatales (Münstertal); Hang W Laatsch; „Schafplatte“ N Tschars.

Neue Verbreitungsdaten: *Vinschgau:* Burgeis, Ausgang des Zerzertales, S-Hang 0,3 km NNW Kapelle St. Martin, ehemalige „Brugger Äcker“, 1830-1860 m (9229/1), Trockenweide, ehemaliger Acker, 22.07.2005, ThW & J. Winkler; – Mals, Haide, 0,2 km E „Absetzhütte“ (verfallen) am Neuwaal, 1440 m (9229/3), Magerwiese, 25.06.2001, J. Winkler; – Burgeis, 0,34 km SE Hof Fischgader, (S)E-Hang, 1500 m (9229/3), Trockenrasen, teils brach gefallene Wiese, 30.06.2005, ThW; – Mals, 0,5 km WSW Plantapatschhütte, am Steig nach Schlinig, 2020 m (9228/4), Waldlichtung, 04.08.1998, E. Schneider-Fürchau (stellvertretend für mehrere Bestände zwischen Schlinig Dorf und Plantapatsch); – Schlinig, bergseitig der Schliniger Straße 0,5 km ESE Hof Latasch, 1630-1650 m (9328/2), Lärchenweide, 08.07.2004, ThW & J. Winkler; – Schleis, hinter Polsterhof, talseitig am Forstweg Nr. 10, etwa 0,2 km SE Klostersäge, 1500 m, (9328/2), Hochstauden im Lärchenwald, 06.07.2006, E. Schneider-Fürchau; – Waldgebiet SW Schleis, 1760-1780 m (9329/1), großer Bestand in lichtem Lärchenwald, 20.06.2008, R. Beck; – Münstertal: von den zahlreichen gemeldeten Beständen an den Südosthängen zwischen den Ortschaften Laatsch und Taufers (besonders entlang des „Eselweges“) einschließlich Ausgang des Avingatales seien hier stellvertretend drei, darunter der tiefste und der höchste, Fundorte genannt: im Bereich zwischen 0,6 km WSW Calvenbrücke und 0,8 km Richtung NE davon, „Lowarei“, 1000-1280 m (9329/1), Trockenweiden, 15.05.2005, ThW; – Taufers, SE-Hang ca. 0,2 km W Straßenwärterhaus (heute Fernheizwerk), bergseitig des Bewässerungsgrabens („Waales“), 1250 m (9328/2), Trockenrasen, 09.06.2003, ThW; – Taufers, Übergang ins Arunda-Tal, von Blais d'Arunda zur Terzahütte, massenhaftes Vorkommen, bis 2060 m (9328/2), Lärchen-Fichten-Wald, 09.06.2003, J. Winkler; – Matscher Tal, SE-Hang oberhalb Hof Rastif, 1850-1900 m (9229/4), lichter Lärchenwald mit Felslichtungen und Steinhalden, 29.06.2003, J. Winkler; – Laas, Sonnenberg, am Weg zwischen den Höfen Platzlfair und Strimm, im Bereich zwischen 0,1-0,6 km N Platzlfair, 1520-1550 m (9330/3), mehrere Bestände an Wegböschung, 21.06.2000, E. Schneider-Fürchau; – Schlanders, Gadriatal, 0,4 km NE Hof Strimm, „Pardatschboden“, 1820 m (9330/1), SE-Hang, steiler Lärchenweidewald, 30.06.2000, ThW*; – Martelltal, vorderster Talabschnitt, „Eichberg“, vom Steinwandhof auf Steig Nr. 7 zum „Morter Leger“, 1470-1700 m (9430/2), 19.05.1990, ThW; – Kastelbell, Trumsberg, 0,1 km SE Hof Greit, 1,570 m (9331/3), magere Fettwiese, Waldrand, 04.07.1999, ThW & S. Hellrigl; – Tschars, Sonnenberg, ca. 0,3 km WSW Hof Unteres Schönegg, 850 m (9331/4), Hecken im Bereich der Trockenrasen, 10.05.2005, ThW; – Tschars, Sonnenberg, 0,25 km WSW Hof Oberes Schönegg, 1040 m (9331/4), in Hecken, 20.05.2005, ThW; – Staben, Sonnenberg, 0,3 km WNW Mitter Juval, 1130 m (9331/2), Magerwiese, Waldrand, durch den Bau eines Speicherbeckens in den Folgejahren zerstört, 07.1994, E. Hofer; – Staben, Sonnenberg, 0,2 km SW Hof Ober Juval, 1290 m (9331/2) Trockenrasen, 22.06.2001, ThW*; – Schnals, Pfossental, 250 m NW Hof Nassereith, 1,730 m (9231/4), Blockschutt, 07.1992, E. Hofer; – Schnals, 50 m NNW Hof Schmied (2 km ESE Kirche von Unser Frau), 1430 m (9231/3), Bergmahder, felsig-rasiger, südwestexponierter Hang, 30.06.1999, ThW*; – Naturns, Sonnenberg, ca. 0,7 km NNW Hof Schnatz, 1970 m (9332/1), subalpiner Magerrasen, 12.08.2004, ThW & W. Tratter; – Naturns, Sonnenberg, 0,6 km NNE Hof Pirch, „Lahnbachgraben“, 1450 m

(9332/1), steiler Lärchenwald, 01.07.1999, ThW & S. Hellrigl; – Naturns, Sonnenberg, am Meraner Höhenweg Nr. 24 westlich Hof Giggelberg, 1430-1500 m (9332/1), an mehreren Stellen, 17.06.2009, E. Schneider-Fürchau & E. Hofer. — *Ultental*: 3 km NNE St. Pankraz, „Klausergraben“, am Steig Nr. 10 1,4 km SW Pawigl, 1280 m (9332/4), felsiger Steilhang, lichter Fichtenwald, 03.07.2004. W. Tratter; – St. Pankraz, Steinberg, 1,2 km SSW Pawigl, 1215 m (9332/4), Weide, 08.05.2004, W. Tratter; – St. Pankraz, Kirchbachtal, 0,8 km NE Falkomai-Kühalpe, 1750 m (9432/1), 15.07.1999, W. Tratter; – St. Gertraud, 0,8 km SW Dorf, am Steig 109 Richtung Gonnewand, 1750-1800 m (9531/1), 20.07.1999, W. Tratter.

Bemerkungen: Die westalpine Art reicht nach Osten bis Südtirol und ins Trentino, sie fehlt im nördlich angrenzenden Nordtirol und in ganz Österreich (FISCHER et al. 2008). Die größte Dichte erreicht die Jupiter-Lichtnelke in Südtirol zweifelsohne im Münstertal an den Südosthängen zwischen den Ortschaften Laatsch und Taufers. Außerhalb dieses Bereiches treten teils sehr isolierte Bestände auf, die meist einige Dutzend Individuen umfassen, manchmal aber auch mehrere Hundert. Die tiefsten bekannten Fundorte liegen bei 850 m im Untervinschgau (Tschars), die höchsten bei über 2000 m in der Sesvennagruppe. Neben den neuen Nachweisen, besonders im mittleren und unteren Vinschgau, konnten auch die weit nach Osten vorgeschobenen Vorkommen am Ausgang des Ultentales wieder bestätigt werden. Ohne rezente Bestätigung blieb das in DTS angeführte Vorkommen in Sulden. In die Verbreitungskarte nicht eingeflossen ist ein – wohl durch anthropogene Einschleppung bedingtes – spontanes Auftreten von Pflanzen der Jupiter-Lichtnelke im Garten von E. Schneider-Fürchau in Morter (9330/4, Beleg in BOZ vom 04.06.2010).

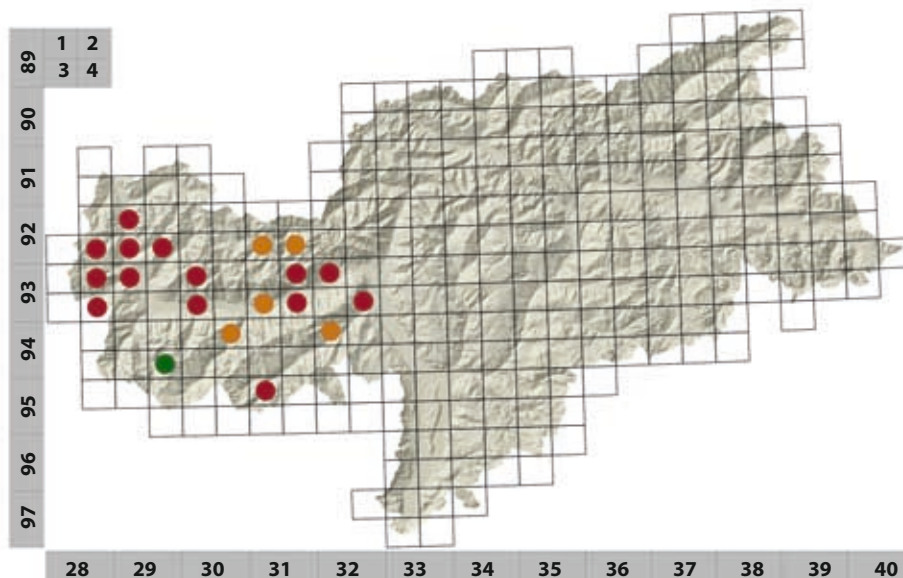


Abb. 11: Verbreitung von *Lychnis flos-jovis* in Südtirol. Legende siehe Abb. 1 und 2.

Minuartia mutabilis

Bisherige Angaben: In DTS scheint die Art nur für Schlanders (Sonnenberg, Schlandrauntal), Laas (Gadria) und den Ausgang des Martelltales auf. BECHERER (1957) führt sie auch für Burgeis an. Weitere Angaben fehlen.

Neue Verbreitungsdaten: *Vinschgau:* Graun, Aufstieg über den Westhang zum Gipfel des Endkopfes, 1800-2650 m (9229/1), 23.07.1983, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 3466); – Stils, Prader Alm, Abstieg nach N durch „im Gips“, 1900-2050 m (9429/1), zerbröckelnde Gipsfelsen mit Kalkflora, 05.09.1983, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 3484); – Schluderns, N-NNW oberhalb von Spondinig, 1200 m (9329/4), Felsabbruch, 26.05.1984, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 3480); – Laas, am Hangfuß NW Loretzhof, 970 m (9330/3), Trockenrasen, 02.07.1985, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 3468); – Schlanders, Gadriatal, Umgebung Hof Rimpf, 1450-1500 m (9330/1), Trockenweide, Lärchenbestand, 18.07.1998, ThW; – Schlanders, Sonnenberg, 0,5 km NW-0,7 km NNW Hof Forra, „Hühnerspiel“, 1950-2080 m (9330/1), lichter Lärchenweidewald, 28.07.2008, ThW; – Schlanders, Sonnenberg, entlang Neuwaal ab 0,4 km NNE Hof Außereggen ins Schlandrauntal, 1700-1750 m (9330/2), 26.07.1998, ThW; – Schlanders, Sonnenberg, Felsen 0,25 km SW Hof Tappein, 1320-1340 m (9330/4), Felsrasen, 17.05.2006, ThW, W. Stockner & W. Tratter; – Martelltal, vorderster Talabschnitt, „Eichberg“, vom Steinwandhof auf Steig Nr. 7 zum Morter Leger, 1470-1700 m (9430/2), 07.07.1999, ThW & S. Hellrigl; – Martelltal, von der Marteller Straße 0,3 km NE Gasthof Hölderle über Lahnegg zum Niederhof, weiter zu den Höfen Greit und Löcher und über Steig Nr. 5 zur Marteller Straße 0,1 km NE Waldheim, 1440-1860 m (9430/4), 08.07.1999, ThW & S. Hellrigl; – Latsch, am Weg von St. Martin am Vorberg zur Vermoispitze, 2200-2930 m (9331/1), 01.08.1982, B. Wallnöfer (Herb. Wallnöfer 3492); – Kastelbell, Trumsberg, vom Hof Niedermaier entlang Steig Nr. 2 in Richtung W über Hof Greit zum Hof Platztair, 1400-1740 m (9331/3), 04.07.1999, ThW & S. Hellrigl; – Kastelbell, Trumsberg, 0,25 km NW Hof Platatsch, 1830 m (9331/1), Trockenweide mit anstehendem Gneis,

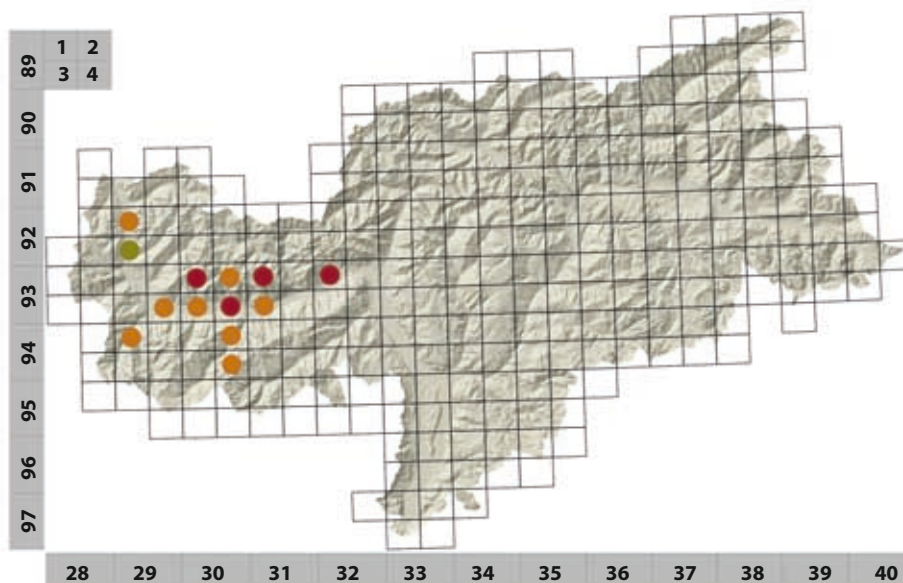


Abb. 12: Verbreitung von *Minuartia mutabilis* in Südtirol. Legende siehe Abb. 1 und 2.

20.06.2009, ThW*; – Naturns, Sonnenberg, am Steig Nr. 6 0,5 km NNW Hof Schnatz, 1740 m (9332/1), felsiger Trockenrasen, 12.08.2004, ThW & W. Tratter*; – Naturns, Sonnenberg, vom Hof Pirch über Meraner Höhenweg (Nr. 24) zum Hof Hochforch, 1300-1620 m (9332/1), 01.07.1999, ThW & S. Hellrigl.

Bemerkungen: Die südwesteuropäische Gebirgspflanze fehlt in Österreich (FISCHER et al. 2008). Im Trentino ist sie selten und ebenfalls auf die westliche Landeshälfte beschränkt (FESTI & PROSSER 2008). Benachbarte Vorkommen befinden sich um Bormio und Livigno (REINALTER 2004) sowie im Engadin und im schweizerischen Teil des Münstertales (WELTEN & SUTTER 1982).

Myosotis stricta

Bisherige Angaben: DTS listen folgende Fundorte auf: Rabland, Meraner Gegend (Gratsch, Goyen, Tschermers, Lana), Sigmundskron, Brixen, Rodeneck, Natz, Afers, Taufers, Welsberg. In den Vegetationsaufnahmen von BRAUN-BLANQUET (1961) scheint die Art für folgende Orte auf: Tartscher Bühel, Marseilhof oberhalb Schluderns, Latscher Sonnenberg. Bei WALLNÖFER (1985) finden sich zusätzlich: Prad („Faggloartal“) und der Sonnenberg von Spondinig. KÖLLEMANN (1979) führt *Myosotis stricta* als akzessorische Art in einer seiner Vegetationsaufnahmen am Sonnenberg von Naturns westlich von Kompatsch an.

Neue Verbreitungsdaten: *Vinschgau:* St. Valentin, Ausgang des Zerzertales, S-Hang 0,3 km NNW St. Martin, ehemalige „Brugger Äcker“, 1830-1860 m (9229/1), Trockenweide, ehemaliger Acker, 22.07.2005, ThW & J. Winkler; – Burgeis, Nordrand des Dorfes, Steig zum Bergsee, 1200-1350 m (9229/3), Trockenweide, 20.05.1999, ThW*; – Mals, Alsacker Berg, entlang Steig Nr. 8 von Alsack nach Planeil, 1570-1620 m (9229/3), 01.07.2004, ThW & E. Schneider-Fürchau; – Ausgang des Planeiltales 0,9 km SSE Ulten, am alten Aufgang zum Dorf Planeil, 1380 m (9229/3), ehemaliger Acker, Trockenrasen, 03.06.2005, ThW*; – Hänge NW Schleis, 1100 m (9329/1), Trockenweide, Hecken, 20.05.1999, ThW; – Tartsch, Tartscher Bühel, 1070 m (9329/1), Trockenweide, 12.05.2001, ThW*; – Tartscher Leiten, 1100 m (9329/1), Weide-Trockenrasen, 25.04.1999, ThW; – Ausgang des Münstertales, am Fuß der SE-Hänge SW Laatsch („Oberberg“) 0,35 km ENE Calvenbrücke, 965 m (9329/1), Felsrasen (Kristallin), 29.04.2007, ThW*; – Matscher Tal, orographisch linker Hang, 0,3-0,4 km W Ellhof, 1430-1450 m (9329/2), Trockenweide, SW-Hang, 15.06.2007, ThW & R. Beck*; – Schluderns, Sonnenberg, an der Panoramastraße 0,5 km-1,4 km NW Hof Gschneier, 1230-1320 m (9329/2), Trockenrasen, 29.05.1999, ThW; – Glurns, W oberhalb Hof Söles, Trimm-Dich-Pfad, 900-1000 m (9329/1), Trockenrasen, 14.05.1999, ThW*; – Prad, 0,5 km S Lichtenberg gegen Agums, am Hangfuß, 910-1050 m (9329/3), Trockenrasen, Hecken, 07.05.1999, ThW*; – Suldental, orographisch linker Hang 1 km NNE Stils, am „Archaikweg“ NW bei der Kuppe „Caschlin“, 1425 m (9329/3), Trockenweide, ThW*; – Laas, Sonnenberg, E Hof Untertrög, 1460 m (9330/3), Trockenweide, 20.05.2001, E. Schneider-Fürchau*; – Laas, Gadriatal, an der Forststraße 0,35 km S(SE) Gadriabrücke (Sperr), 1330 m (9330/3), trockene Lichtung in Lärchenwald, 23.05.2005, ThW*; – Laas, Sonnenberg, „Großboden“ 0,6 km S Hof Untertrög, 1260 m (9330/3), Weide-Trockenrasen, 30.05.2002, ThW*; – Schlanders, Gadriatal, W bei den Rimpf-Höfen, 1460-1480 m (9330/1), Trockenweide, Hecken, 23.05.2005, ThW; – Schlanders, nördliche Umgebung des Hofes Tappein, 1400-1420 m (9330/4), Trockenweide, 12.06.1999, ThW*; – Martell, vom Steinwandhof (1,9 km NE Martell Dorf) auf Steig Nr. 7 zum Morter Leger, 1465-1700 m (9430/2), ThW & S. Hellrigl; – Martell, von der Marteller Straße 0,3 km NE Gasthof Hölderle über

Lahnegg zum Niederhof, weiter zu den Höfen Greit und Löcher und über Steig Nr.5 zur Marteller Straße 0,1km NE Waldheim, 1440-1860 m (9430/4), 08.07.1999, ThW & S. Hellrigl; – Latsch, Sonnenberg, 0,9 km N(NW) Pfarrkirche, Ostteil der Annaberger Böden, 1025 m (9331/3), Trockenweide, 06.05.2009, ThW & W. Tratter*; – Kastelbell, Sonnenberg, 0,15 km NE Hof Pfraum, 815 m (9331/3), Lichtung in Flaumeichenwald, Trockenweide, 06.05.2009, ThW & W. Tratter*; – Kastelbell, Trumsberg, vom Hof Niedermaier entlang Steig Nr. 2 in Richtung W über Hof Greit zum Hof Platztair, 1400-1740 m (9331/3), ThW & S. Hellrigl; – Kastelbell, unmittelbare Umgebung der Ruine Hochgalsaun, 750-800 m (9331/3), Trockenrasen, 21.05.1999, ThW; – Schnals, W Vernagt-Stausee, orographisch linker Hang zwischen den Gerstgras-Höfen und Hof Finail, 1980 m (9230/4), Trockenrasen auf Kristallin, 03.07.1999, ThW & S. Hellrigl; – Naturns, Sonnenberg, vom Hof Unterstell über die Höfe Patleid und Lint zum Dickhof (Steig Nr. 10), 1280-1710 m (9331/2), 24.06.1999, ThW; – Naturns, NE beim Dickhof, 1710-1750 m (9331/2), Trockenrasen, 24.06.1999, ThW; – Naturns, vom Hof Schnatz entlang Steig Richtung Kirchbachspitze bis 0,7 km NNW Schnatz, 1540-2000 m (9332/1), Trockenrasen, 12.08.2004, ThW & W. Tratter; – Naturns, unterster Hangbereich des Sonnenberges 2,5 km NE Zentrum von Naturns, 0,1 km NW Hof Fallrohr, 560 m (9332/1), Trockenrasen auf Kristallin, 16.05.2001, ThW*; – Naturns, ca. 2,4 km NE Zentrum, 0,4 km E Hof Platatsch, 800 m (9332/1), Trockenrasen, 22.05.2004, ThW & S. Wallnöfer. — *Etschtal*: Algund, Vellau, Leiteralp, unmittelbar westliche Umgebung der Almhütte, 1525 m (9232/4), Magerweide, 31.05.2006, ThW*; – Tirol, Segenbühel, 515 m (9332/2), Trockenrasen, 19.04.2004, W. Tratter; – Vöran mit Umgebung, 900-1500 m (9333/3), 1969, H. Vondrovsky; – Vilpian, 0,25 km SSE Hof Oberplanatsch, 510 m (9433/1), Trockenrasen auf anstehendem Porphyry, 30.04.2001, ThW*; – Mölten, Verschneid, 1,5 km W Kirche (Planitz), 880 m (9433/1), Magerrasen, 12.05.2006, W. Tratter. — *Sarntal*: Umgebung von Astfeld (9334/1), 1986-87, J. Stuefer. — *Bozner Unterland*: Quadrant Eppan Ost

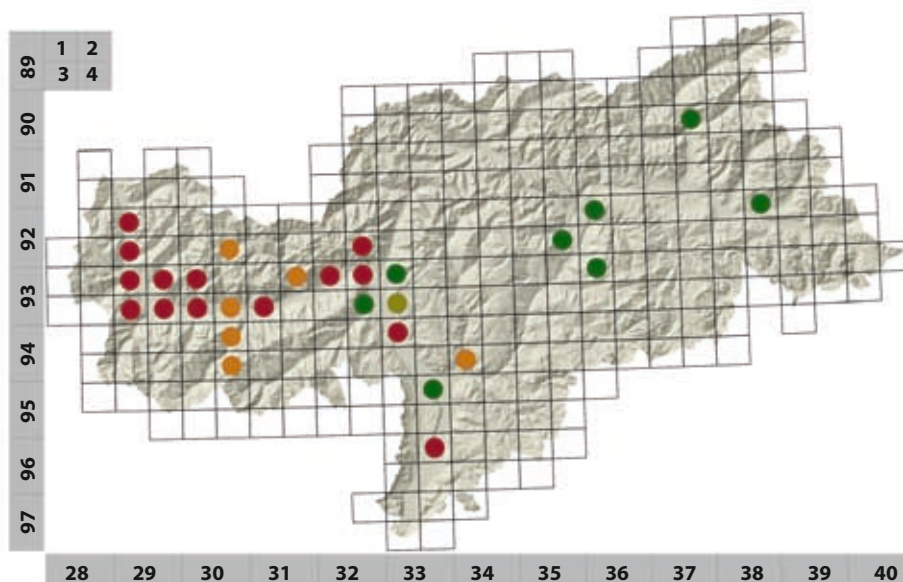


Abb. 13: Verbreitung von *Myosotis stricta* in Südtirol. Legende siehe Abb. 1 und 2.

– Sigmundskron (9533/2), 1975, J. Kiem; – Pfatten, Mitterberg, 0,65 km WNW Rosszähne, 430-470 m (9633/2), Lichtung in Flaumeichenbuschwald, Trockenrasen auf anstehendem Porphyry, 28.04.2008, ThW*; – Quadrant Auer – Montan – Neumarkt (9633/4), 1975, J. Kiem. — *Eisacktal*: Ritten, vom Grumer Eck über Maria Himmelfahrt nach Oberbozen, 1070-1220 m (9434/3), 01.06.1998, ThW, L. Schratt-Ehrendorfer & H. Staffler; – Quadrant Eisacktal zw. Klausen u. Waidbruck, 470-1200 m (9335/3), 1977, J. Fill; – Quadrant Brixen – Schalders (9235/4), 1976, J. Kiem.

Bemerkungen: Die zahlreichen neuen Nachweise im Vinschgau zeigen, dass die Art in den Trockenweiden weit verbreitet, wenn auch nicht häufig ist. Im restlichen Südtirol liegen dagegen großteils nur ältere Nachweise vor, was wohl im Zusammenhang mit dem Rückgang geeigneter Lebensräume zu erklären ist (vgl. WILHALM & HILPOLD 2006).

Zusammenfassung

Mit der vorliegenden Arbeit startet eine neue Reihe von Veröffentlichungen mit dem Ziel, neue Verbreitungsdaten ausgewählter Arten von Gefäßpflanzen Südtirols mitzuteilen. In den vergangenen Jahren hatte der Autor mit seinen Mitarbeitern den Fokus auf der Publikation von Erstnachweisen. Die in dieser neuen Reihe vorzustellenden Taxa sind für Südtirol bereits – großteils seit dem 19. Jahrhundert – bekannt, die Kenntnis über ihre Verbreitung hat sich jedoch durch die intensive Kartiertätigkeit der letzten Jahre und Jahrzehnte deutlich erweitert. Viele dieser Taxa verdienen aus pflanzengeographischen Gesichtspunkten besonderes Interesse. In der ersten Staffel werden folgende Arten behandelt: *Achillea nana*, *Agrostis canina*, *Agrostis vinealis*, *Arabis nova*, *Astrantia minor*, *Bupleurum stellatum*, *Geranium divaricatum*, *Geranium rivulare*, *Glyceria declinata*, *Linnaea borealis*, *Lychnis flos-jovis*, *Minuartia mutabilis* und *Myosotis stricta*.

Dank

Ich danke allen im Text genannten Personen für die Überlassung von Funddaten. Ein besonderer Dank geht an Bruno Wallnöfer (Wien), der mir Einblick in sein Herbarium gewährte und der dem Naturmuseum Bozen zahlreiche Beobachtungs- und Herbardaten zur Flora von Südtirol zur Verfügung gestellt hat.

Literatur

- AESCHIMANN D., LAUBER K., MOSER D. M. & THEURILLAT J.-P., 2004: Flora Alpina. Haupt, Bern.
- BECHERER A., 1956: Florae Vallesiacae Supplementum – Supplement zu Henri Jaccards Catalogue de la Flore valaisanne. Denkschr. Schweiz. Naturf. Ges. 81: 1-556 .
- BECHERER A., 1957: Beiträge zur Flora Südbündens. Verh. Naturf. Ges. Basel 68(2): 165-193.
- BECHERER A., 1975: Beiträge zur Flora des Münstertales und des Vintschgaus. Bauhinia 5 (3): 131-146.
- BOLZON P., 1933: Contributo alla flora dell'Alto Adige. Nota IX. N. Giorn. Bot. Ital. 40: 553-559.
- BOSIN B., 1968: Der Alpen-Storchschnabel (*Geranium rivulare* Vill.) blüht auch in Südtirol. Der Schlern 42: 213.
- BRAUN-BLANQUET J., 1961: Die inneralpine Trockenvegetation. Von der Provence bis zur Steiermark. G. Fischer, Stuttgart.
- CONERT H.J., 1992: *Glyceria*. In: Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa I/3, 3. Aufl. Parey, Berlin-Hamburg.
- DALLA TORRE K. W. & SARNTHEIN L., 1906-1913: Die Farn- und Blütenpflanzen von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein, 4 Teile. Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung Innsbruck.
- FESTI F., 2003: L'erbario della Venezia tridentina (TR): catalogo e formazione. Studi Trent. Sci. Nat. 79: 7-120.
- FESTI F. & PROSSER F., 2008: Flora del Parco Naturale Adamello-Brenta. Osiride, Rovereto.
- FISCHER M. A., ADLER W. & OSWALD K., 2008: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3. Aufl. der „Exkursionsflora von Österreich“. Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, Linz.
- FRANCESCHINI L., FRANCESCHINI A., BEDOSCHI G. & BEDOSCHI A., 2000: Nuova stazione di *Linnaea borealis* L. in Vallelunga (Alto Adige). Natura alpina 51 (2-3): 35-37.
- HANDEL-MAZZETTI H(ermann), 1961: Zur floristischen Erforschung von Tirol und Vorarlberg, IX. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 101 und 102: 202-221.
- HAUSMANN F., 1851-54: Flora von Tirol. Wagner, Innsbruck.
- HESS H. E., LANDOLT E. & HIRZEL R., 1970: Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. Bd. 2. Birkhäuser, Basel.
- KIEM J., 1974: Gräser bei Bozen. Ber. Bayer. Bot. Ges. 45: 137-150.
- KIEM J. 1990: Botanische Streifzüge durch Castelfeder. Der Schlern 64: 187-207.
- KIEM J. 1991: Flora und Vegetation einiger Feuchtgebiete des Rittens und seiner Umgebung. Ber. Bayer. Bot. Ges. 62: 165-180.
- KIEM J., 1994: Das Moorgebiet von Rasen im Antholzer Tal. Der Schlern 68. 601-612.
- KIEM J., 1997: Über einige Feuchtgebiete in der Umgebung von Brixen und Sterzing (Südtirol). Ber. Bayer. Bot. Ges. 68: 7-28.
- KÖLLEMANN C., 1979: Der Flaumeichenbuschwald im unteren Vinschgau. Diss. Universität Innsbruck.
- MARKGRAF F., 1958-63: Gustav Hegi, Illustrierte Flora von Mittel-Europa IV/1, 2. Aufl. Hanser, München.
- NIKLFIELD H., 1973: Über Grundzüge der Pflanzenverbreitung in Österreich und einigen Nachbargebieten. Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 113: 53-69 + Kartentafel.
- NIKLFIELD H., 2003: Für die Flora Südtirols neue Gefäßpflanzen (1): Ergebnisse der floristischen Kartierung, vornehmlich aus den Jahren 1970-1998. Gredleriana, 2: 271-294.
- PEDROTTI F., 1963: La distribuzione di *Linnaea borealis* L. nel Trentino-Alto Adige con nuove stazioni per il Trentino. Studi Trentini Scienze Naturali 40, 2: 149-165.
- REINALTER R., 2004: Zur Flora der Sedimentgebiete im Umkreis der Südrätischen Alpen, Livignasco, Bormiese und Engiadin'Ota (Schweiz – Italien). Denkschr. Schweiz. Akad. Naturwiss. 105. Birkhäuser, Basel.
- SPITALER R. & ZIDORN C., 2007: Floristische Notizen aus Südtirol (1). Gredleriana 7: 91-97.
- WALLNÖFER B., 1985: Seltene Pflanzen Südtirols. Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 123: 321-330.
- WALLNÖFER B., 1988: Fünfzig bemerkenswerte Pflanzenarten Südtirols. Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 125: 69-124.
- WALLNÖFER B., 1991: Beschreibung eines Massenbestandes von *Carex heleonastes* auf der Seiser Alm (Südtirol) und Nachweis für die Provinz Trient. Ber. Bayer. Bot. Ges. 62: 257-262.

- WELTEN M. & SUTTER R., 1982: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz, 2 Bände. Birkhäuser, Basel.
- WILHALM T., 2008: Die Farn- und Blütenpflanzen des Schlern (Südtirol). Gredleriana 8: 125-174.
- WILHALM T. & HILPOLD A., 2006: Rote Liste der gefährdeten Gefäßpflanzen Südtirols. Gredleriana 6: 115-198.
- WILHALM T., BECK R. & TRATTER W., 2006b: Ergänzungen und Korrekturen zum Katalog der Gefäßpflanzen Südtirols (1). Gredleriana 6: 401-406.
- WILHALM T., BECK R., SCHNEIDER-FÜRCHAU E. & TRATTER W., 2009: Ergänzungen und Korrekturen zum Katalog der Gefäßpflanzen Südtirols (3). Gredleriana 9: 105-118.
- WILHALM T., HILPOLD A., STOCKNER W. & TRATTER W., 2007: Für die Flora Südtirols neue Gefäßpflanzen (4): Ergebnisse der floristischen Kartierung. Gredleriana 7: 99-126.
- WILHALM T., NIKLFELD H. & GUTERMANN W., 2006a: Katalog der Gefäßpflanzen Südtirols. Veröffentlichungen des Naturmuseums Südtirol 3. Folio, Wien-Bozen.
- WILHALM T., STOCKNER W. & TRATTER W. 2003: Für die Flora von Südtirol neue Gefäßpflanzen (2): Ergebnisse der floristischen Kartierung, vornehmlich aus den Jahren 1998-2002. Gredleriana 2 (2002): 295-318.
- WILHALM T., TRATTER W., SCHNEIDER-FÜRCHAU E., WIRTH H. & ARGENTI C., 2008: Ergänzungen und Korrekturen zum Katalog der Gefäßpflanzen Südtirols (2). Gredleriana 8: 615-626.
- WILHALM T., ZEMMER F., BECK R., STOCKNER W. & TRATTER W., 2005: Für die Flora Südtirols neue Gefäßpflanzen (3): Ergebnisse der floristischen Kartierung, vornehmlich aus den Jahren 2002-2004. Gredleriana 4: 381-412.

Adresse des Autors:

Dr. Thomas Wilhalm
Naturmuseum Südtirol
Bindergasse 1
I-39100 Bozen
thomas.wilhalm@naturmuseum.it

eingereicht: 13. 07. 2010

angenommen: 20. 10. 2010